Zeitschrift: SLZ : die Zeitschrift für Schweizer Lehrerinnen und Lehrer
Herausgeber: Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer
Band: 139 (1994)
Heft: 22

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

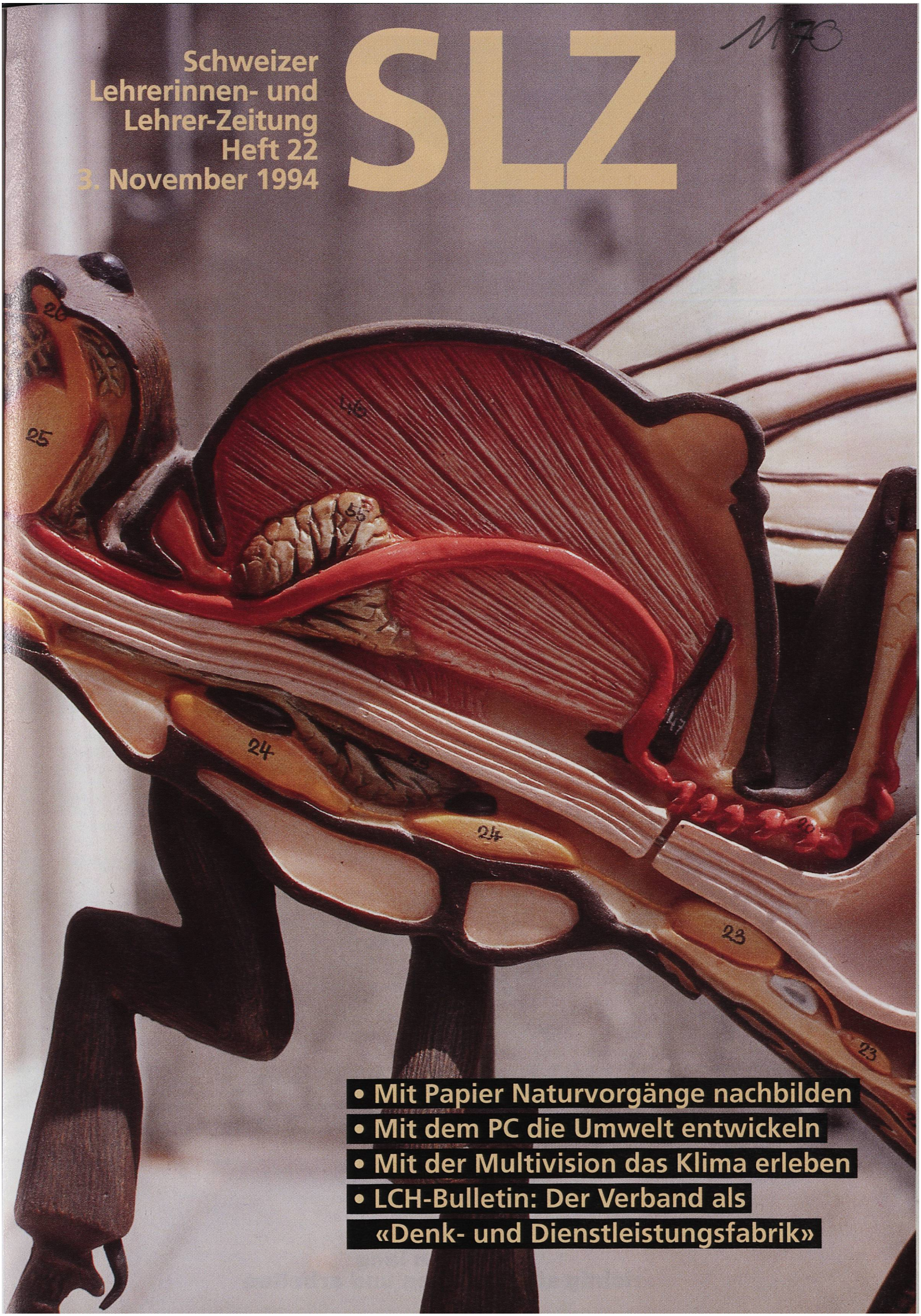
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer
Lehrerinnen- und
Lehrer-Zeitung
Heft 22
3. November 1994

SLZ



- Mit Papier Naturvorgänge nachbilden
- Mit dem PC die Umwelt entwickeln
- Mit der Multivision das Klima erleben
- LCH-Bulletin: Der Verband als «Denk- und Dienstleistungsfabrik»

NEU

Embru 3000
Der Massstab für die Schulmöbel-Zukunft

Das, was Sie auf den ersten Blick sehen, Top-Design, frische Farben, ist nur die «Spitze des Eisberges» bei Embru 3000, dem neuen, flexiblen Schulmöbelprogramm für individuelles, dynamisches Sitzen.

Aus eigener, langjähriger Erfahrung, aus Kundenwünschen und mit Hilfe anerkannter Wissenschaftler entstand der neue Massstab für die Schulmöbel-Zukunft: anthropometrisch und ergonomisch optimierte Arbeitsplätze für Kinder und Jugendliche.

Verlangen Sie die ausführlichen Unterlagen oder besuchen Sie die Embru-Ausstellung in Ihrer Region.

Verkaufsbüros und Ausstellungen in der Schweiz: Embru-Werke, 8630 Rüti, permanente Ausstellung, Telefon 055 341111, Telefax 055 318829 · **Verkaufsrayon Stadt/Kanton Zürich,** Adolf Schmid, Telefon 055 341111, Telefax 055 318829 · **Verkaufsbüro St. Gallen,** Hans Joost, 9000 St. Gallen, Zürcherstrasse 92 Telefon 071 283771 · **Verkaufsbüro Schönbühl,** Hanspeter Flückiger, Hans-Rudolf Steiner, Telefon 031 859 64 40, Telefax 031 859 64 48, Ausstellung Haus AZU Grubenstrasse 107, 3322 Schönbühl, Besuch nach Voranmeldung · **Embru, Agence pour la Suisse romande,** route de Morges 24, Case postale, 1023 Crissier, Téléphone 021 702 28 90, Téléfax 021 702 28 94. Cantons GE, VD, NE: Gérald Mauron. Cantons VS, FR, JU: Jean-Philippe Dick, 1630 Bulle. Exposition permanente. Visites seulement sur rendez-vous. Ateliers de fabrication à Payerne · **Agenzia Ticino,** Piero Gervasoni, 6802 Rivera TI, Telefono 091 951375/510083, Telefax 091 954002

embru

Ein Leben lang
richtig sitzen, liegen und arbeiten

Zum Titelbild

Der Brustpanzer eines Insektes ist klein. Sein Bau lässt sich nur im Mikroskop genauer untersuchen. Im Modell ist das Muskelpaket zu sehen, das die Aufwölbung des Rückenpanzers und damit den Abschlag der Flügel bewirkt (zu Artikel Seite 2).

Modell und Wirklichkeit 2

Blütenmodell, Insektenflug, Hainbuchenfrucht: Wir schauen die Mechanismen in der Natur genauer an und bilden sie mit Modellen aus Papier nach. Alfred M. Schwarzenbach zeigt wie.

Wald und Holz 10

Angenehme Überraschungen erlebte der «SLZ»-Rezensent, als er die neue Unterrichtshilfe «Quattro stagioni» zum Thema Wald und Holz unter die Lupe nahm.

Imposante Klimaschau 11

Der Zaubermann Miraculus erklärt Schülerinnen und Lehrern, wie es um das Weltklima bestellt ist — mit eindrücklichen Bildern und schmetternden Tönen. Die Umweltorganisation Greenpeace und das Atelier Terra führen Regie.

Weltszenarien ausprobieren 12

In Frankfurt wurde es kürzlich einer internationalen Öffentlichkeit vorgestellt, in Basel gewann es den Gold Award für Computer-Software: das reichhaltige und raffinierte Computerprogramm «Weltsimulation und Umweltwissen».

Wie sind meine Eltern? 13

Beatrix Ochsenbein empfiehlt Kinder- und Jugendbücher, die sich in besonderer Weise mit dem Bild beschäftigen, das Kinder und Jugendliche von Müttern und Vätern haben.

LCH-Bulletin 14-1

Ist LCH eine Gewerkschaft, eine Standesorganisation oder ein Berufsverband? Urs Schildknecht nennt sie in seinem Trimesterbericht eine «Denk- und Dienstleistungsfabrik». – Ferner: Beiträge zu beweglichem Mobiliar und zum Verlagsprogramm LCH.

Ein psychologisches Werkzeug für Schule 16

Mit seinem Buch «Anwendung der Transaktionsanalyse», das von der «SLZ» herausgegeben wird, füllt Thomas Meier-Winter eine Lücke. Rolf Käppeli hat sich mit dem Autor unterhalten, und Hans Joss hat für Sie das Buch gelesen (Seite 19).

Ein Tag in der Tagesschule Zug 28

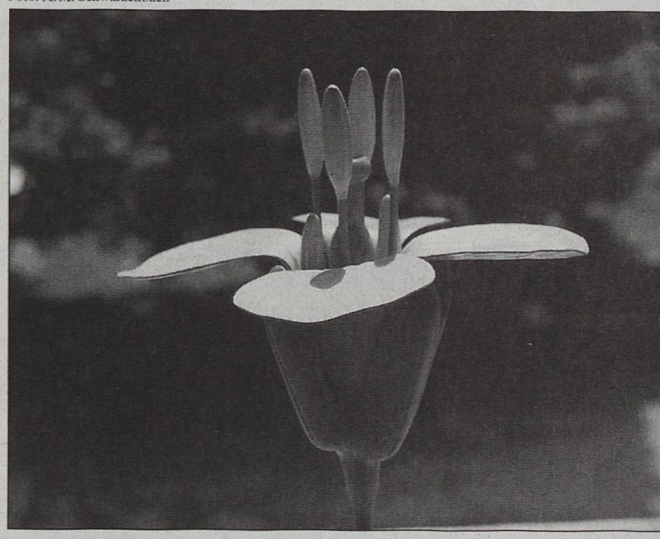
Vor zwei Jahren haben die Stimmbürger der Stadt Zug grünes Licht für die Gründung einer Tagesschule gegeben. In diesem Schuljahr ist sie eröffnet worden. Christof Zanon beschreibt einen Schultag.

Natur erlernen, natürlich lernen

Viermal geht es in diesem Heft darum, von der Natur und über die Natur zu lernen, viermal auf je verschiedene Art. Von einem Lehrbuch ist die Rede, von einem Computerprogramm, von einer multimedialen Schau und vom Nachbilden natürlicher biologischer Vorgänge mit Hilfe von Papier.

Angenommen, Sie sind in der Stimmung, sich mit Naturphänomenen auseinanderzusetzen, und Sie möchten etwas Interessantes über die Natur lernen: Welchen Weg würden Sie wählen? Öffnen Sie den schön gestalteten Ordner «Quattro stagioni», der mit farbigen Bildern und Grafiken, mit interessanten Unterrichtsideen und Kontaktvorschlägen zum Thema Holz «amächelig» auf Ihrem Pult liegt (S. 10)? Oder drücken Ihre Finger auf die Tastatur des Personalcomputers, mit dessen Hilfe Sie nicht nur in spannender Weise Dennis Meadows Umweltszenarien simulieren und selber steuern können, von der nachhaltigen bis zur katastrophalen Version, sondern mit dem Sie sich zusätzlich ein enormes Umweltwissen aneignen können (S. 12). Vielleicht wollen Sie im Moment aber gar nicht allein sein, und Sie besuchen lieber die öffentliche Veranstaltung, an der Greenpeace einem breiten Publikum die imposante Multivision «Der blaue Planet» vorführt, während der Sie sich beim anschaulichen Lernen im Sessel zurücklehnen (S. 11)? Denkbar ist auch, dass Ihre Finger und Hände etwas mehr praktisch-manuelle Aufmerksamkeit von Ihnen erwarten: Wie wär's dann mit dem Modellbau? Alfred M. Schwarzenbach zeigt Ihnen, wie Sie die Natur kurzerhand in einfache Papiermodelle verwandeln. Sie erleben, wie sich im Kehlkopf eine Klappe bewegt, wie Insektenflügel das Resonanzprinzip erklären, wie das Gelenk zwischen Oberarm und Ellbogen funktioniert (S. 2).

Foto: A. M. Schwarzenbach



Aber vielleicht haben Sie im Moment gar keine Lust zu lernen und ziehen es vor, unbekümmert im Wald oder durchs Feld zu wandern, frische Luft zu atmen, Naturgeräusche zu geniessen – ohne künstliche Lehrmittel. Lernen kann faszinierend sein, bereichernd. Es öffnet mich für die Welt, für das Leben. Lernen macht Hoffnung: Wer lernt, entwickelt sich, tritt nicht an Ort. Er kann sich und die Umwelt sinnvoll verändern, weil er Zusammenhänge besser durchschaut.

Zum Faszinierenden am Lernen gehört die Vielfalt der Wege. Wenn ich mir selber, wie oben angedeutet, immer wieder zugestehe, dass ich nicht immer den gleichen Weg zu einem Ziel nehme, liegt der Schluss nahe: nämlich dass ich den richtigen Weg zum Lernziel nie für alle Schüler kenne und dass es den richtigen Weg für alle im Schulzimmer schon gar nicht gibt. Die Lehrerin, der Lehrer hat nicht nur ein Recht auf freie Methodenwahl, der Schüler, die Schülerin hat auch ein Recht auf Methodenvielfalt.

Rolf Käppeli

Modell und Wirklichkeit

Teil 1

Der Mensch hat der Natur schon viel abgeschaut. Vor allem, wenn es darum ging, komplizierte technische Vorgänge zu entwickeln, zum Beispiel fürs Fliegen. Der Bündner Biologielehrer Alfred M. Schwarzenbach zeigt uns in diesem und im nächsten Heft, wie wir Naturvorgänge im Unterricht modellhaft nachbilden können.

Von A. M. Schwarzenbach

In der Natur gibt es so viele Mechanismen, die zum unverhohlenen Staunen anregen. Sie bereichern den Unterricht ungemein. Was gibt es für uns Lehrer Schöneres, als in staunende Kinderaugen zu blicken?

In unserem Beitrag bringen wir Unterrichtsbeispiele, die allen Spass machen: Den Kindern, weil sie «spielen» können, und uns Lehrerinnen und Lehrern, weil wir das Lernziel sicher erreichen werden. In zwei Beiträgen bringen wir Vorschläge für den Modellbau einfacher Präparate aus der Pflanzen-, Tier- und Menschenkunde. Die Modelle lassen sich aus Papier anfertigen und bezwecken in erster Linie, Vorgänge sichtbar zu machen, die wir zwar kennen, über deren genauen Ablauf wir uns aber nie Gedanken gemacht haben.

Wir stellen dem Modell jeweils die Wirklichkeit gegenüber. Wie sieht die Naturvorlage aus? In einer Serie von 24 Bildern sind die Naturvorbilder für unsere Modelle zusammengestellt.

1. Ein Forschungsmodell: Der Ellbogen

Das Forschungsmodell dient dazu, dem Schüler Gelegenheit zu geben, sich selbst einen noch unbekannten Sachverhalt klarzumachen. Dieser Ansatz gehört wohl zu den besten und ergiebigsten didaktischen Mitteln, über die wir verfügen.

In unserem ersten Beispiel geht es darum, ein Modell des Gelenkes zwischen Oberarm und Ellbogen zu basteln. Bemerkenswert an diesem Gelenk ist, dass es die Biegebewegung nach innen bis zum spitzen Winkel zulässt, in gestrecktem Zustand hingegen arretiert (Was wäre, wenn es keine Arretierung gäbe?).

Problemstellung

Das Ellbogengelenk lässt sich von der Armrückenseite her gut ertasten. Es verbindet den Oberarmknochen mit der Elle und ermöglicht die Biegebewegung des Unterarms (die Drehbewegung der Hand ist auf das Drehgelenk zwischen Speiche und Elle zurückzuführen. Wir lassen diese Bewegung in unseren Erörterungen weg). Wer genau beobachtet, kann bei abgewinkeltem Unterarm direkt hinter dem Gelenk eine Vertiefung im Oberarmknochen spüren. Beim Strecken des Unterarms stellen wir fest, dass ein knöcherner Fortsatz der Elle in diese Vertiefung hineinfährt und so die Arretierung bewirkt. Das verraten wir natürlich nicht im voraus.

Vorbereitung

Wir schneiden für alle Schüler in der Klasse einen Kartonstreifen und sicherheitshalber eine gute Anzahl darüber hinaus als Reserve. Der Karton muss fest (kein Wellkarton) und dick sein. Ferner brauchen alle Schüler Schere und Bleistift und schon kann es losgehen.

Vorgehen

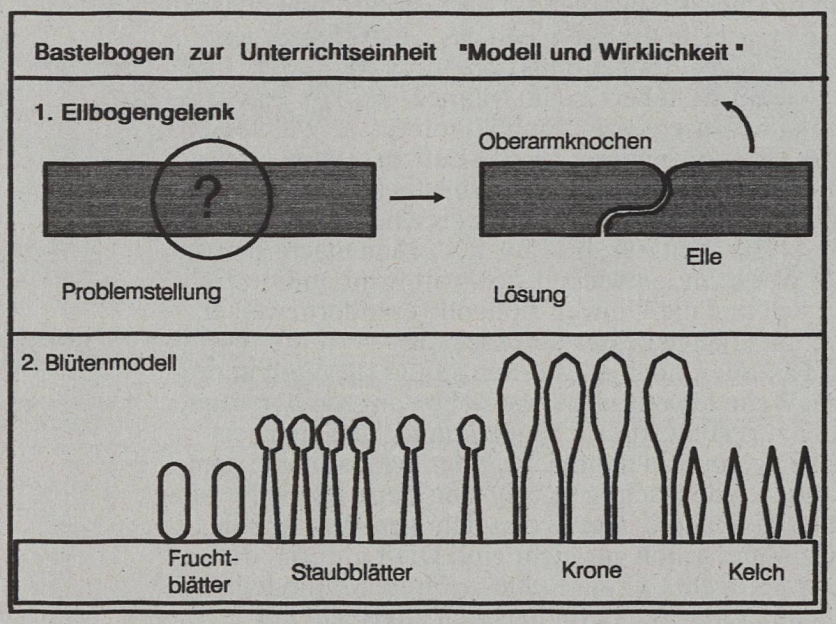
Der Karton liegt flach auf dem Tisch vor den Schülern, die Bewegung des Modellgelenkes soll auf der Tischebene erfolgen. Zuerst soll die Gelenkspalte in der Mitte des Kartonstreifens eingezeichnet werden. Man muss sich dabei überlegen und vorstellen, wie die beiden Streifenenden nach dem Schnitt beweglich wären (nämlich so, dass das eine Ende, die Elle, im Gelenk aus dem spitzen Winkel bis zur Arretierung im gestreckten Zustand beweglich wäre). Als Lehrperson beobachten wir das Geschehen: vorschnelle Schüler mit unzureichenden Lösungen sind zum Austüfteln von verbesserten Versionen zu bewegen, wer völlig ratlos ist, erhält eine Hilfestellung. Wir können «falsche» Schnitte zulassen, damit der Effekt klar wird. Sobald jemand die Lösung gefunden hat, wird allerdings kein weiteres Nachdenken in der Klasse mehr zu erwarten sein.

Zur Beachtung

Beim Ausschneiden des Gelenkes beobachten die Schülerinnen und Schüler, wie die beiden Knochen lückenlos zusammenpassen; das Gelenk wird über eine Gelenkfläche «geführt». Das sind wichtige «beiläufige» Erkenntnisse.

Zeitbedarf

10 bis 15 Minuten



Alfred M. Schwarzenbach ist Biologielehrer an der Mittelschule Schiers GR.

2. Eine Lernaufgabe: Das Blütenmodell

Schon oft habe ich in meinem Unterricht beobachtet, dass die Schüler die Begriffe: Kelch-, Kron-, Staub- und Fruchtblätter nicht mehr kennen. Dieser Mangel liess sich mit der Einführung des Papiermodells beheben.

Problemstellung

Die Schüler sollen die einzelnen Blütenglieder bezüglich Aussehen, Anzahl und bezüglich ihrer Stellung innerhalb der Blüte kennenlernen. Beim Ausschneiden und Basteln prägen sie sich die Begriffe ein.

Unser Modellbogen enthält die Blütenglieder eines Kreuzblütlers. Bei diesen Pflanzen (z.B. Raps, Kohl, Rettich u. a.) besteht die Blüte aus 4 Kelchblättern, 4 Kronblättern, 2 + 4 Staubblättern und 2 Fruchtblättern.

Vorbereitung

Zur Herstellung dieses Modells brauchen alle Schüler der Klasse eine Kopie des Modellbogens. Wir stellen Scheren und durchsichtiges Klebband zur Verfügung. Ferner sollen alle Schüler einen Blei- oder Farbstift bereithalten.

Vorgehen

Zuerst lassen wir die Klasse die Blütenglieder mit ihrem Tragstreifen ausschneiden. Anschliessend befestigt man das innere Ende des Tragstreifens (dasjenige mit den zwei Fruchtblättern) mit dem Klebband so am stumpfen Ende des Bleistiftes, dass die einzelnen Blütenglieder über das Stiftende hinausragen.

Nun rollen wir den Papierstreifen möglichst satt auf das Bleistiftende. Zunächst stehen sich die zwei Fruchtblätter genau gegenüber. Auf dem nächsten Kreis sind die vier Staubblätter (in Lücke), der folgende Kreis enthält nur zwei Staubblätter. Erneut in Lücke stehen die vier Kronblätter des folgenden Kreises und schliesslich die vier Kelchblätter des äussersten Kreises. Das Ende des Bandes wird wieder mit Klebstreifen fixiert. Nun kann man noch die Blätter abknicken und das Modell ist fertig.

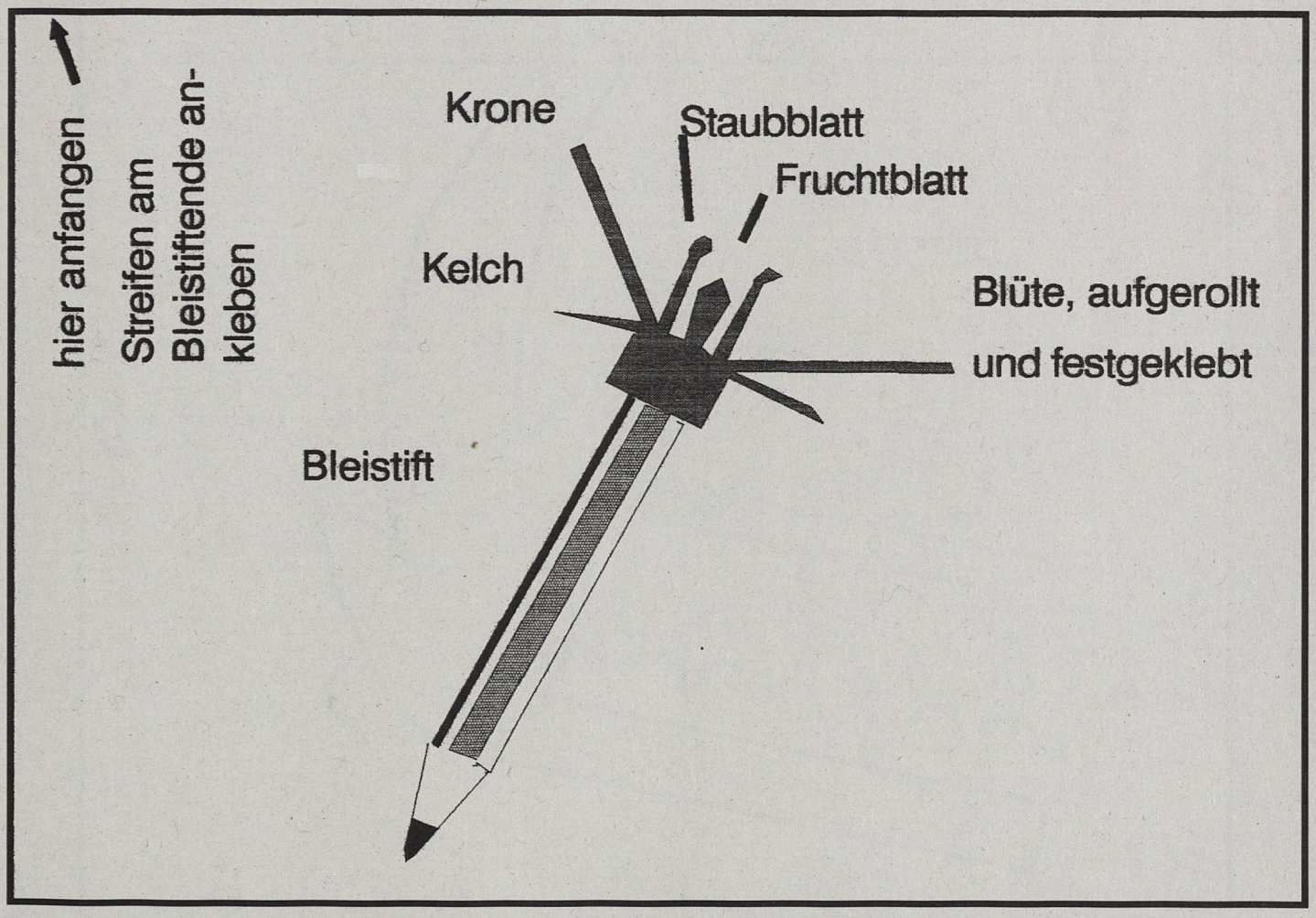
Zur Beachtung

Beim Aufrollen des Papierstreifens vergrössert sich der Durchmesser unserer Rolle. Das muss bei der Festlegung des Abstandes der Blütenglieder berücksichtigt werden. Für unser Modell haben wir auf 80-g-Papier kopiert (die Stellung der Blütenglieder kommt nur dann richtig heraus, wenn die Schnittvorlage auf 80-g-Papier kopiert und daraus ausgeschnitten wird. Kopiert man auf zu dickes Papier, werden die Blütenglieder nach dem Aufrollen am Bleistiftende zu weit auseinander stehen, bei zu dünnem Papier stehen sie zu nahe beieinander). Die Distanz zwischen den Blütengliedern ist in unserer Vorlage so berechnet, dass die Blütenglieder so stehen wie bei den natürlichen Kreuzblütlern. Die Stellung der Blütenglieder muss genau sein; das zu zeigen ist ein Teilziel unseres Modells. Das ist beim Aufwickeln (straff, weniger straff!) zu berücksichtigen.

Wer gern Botanik betreibt, kann auch für Blüten aus anderen Pflanzenfamilien entsprechende Modelle anfertigen lassen. Angaben über die wichtigsten Pflanzenfamilien und ihren Blütenbau finden sich in: Schwarzenbach, A. und W. Zimmerli: Pflanzenkunde. sabe Verlag, S. 205–223.

Zeitbedarf

20 bis 30 Minuten



3. Forschungsmodell: Die Hainbuchenfrucht

Wer hat sie nicht schon mit Staunen mitverfolgt: die Hainbuchenfrüchte bei ihrem Flug. Sie drehen wie kleine Hubschrauber, während sie zu Boden schweben. Durch die Drehbewegung wird die Fallgeschwindigkeit erheblich verzögert, so dass die Chance, entfernt vom Mutterbaum auf den Boden zu fallen, erhöht wird.

Problemstellung

Wie ist es dieser Pflanzenstruktur möglich, sich im Raum immer so zu wenden, dass die Drehbewegung einsetzen muss? Wie entsteht die Drehbewegung? Welche Baumerkmale verzögern/beschleunigen die Rotation?

Vorbereitung

Wir brauchen ein starkes Papier (Halbkarton ist schon zu fest), Scheren und Klebband.

Vorgehen

Wir bringen am besten Hainbuchenfrüchte mit und verteilen sie in der Klasse als Vorlage. Mit Fortgeschrittenen kann man auch so vorgehen: Man zeigt die Drehbewegung der Frucht und stellt dann die Aufgabe, den Nachbau ohne Vorlage zu vollziehen. Ich habe mehrfach erlebt, dass sich Schüler sofort in das Problem verbissen haben und es unbedingt selbst und ohne jede Hilfe lösen wollten. Das ist ja auch möglich – als Hausaufgabe.

Einfacher ist es, die Schnittvorlage zu benützen. Wir schneiden das Präparat aus. Der lange, von der Frucht wegführende Streifen wird mehrfach gefaltet und ergibt das Gewicht des Samens. So entsteht ein tiefer Schwerpunkt und damit ist erklärt, weshalb der Samen im Raum sofort die Drehstellung findet. Wir befestigen das Papierpaket mit Klebstreifen am Grund des Flügelblattes. Die seitlichen Fortsätze werden in der Pfeilrichtung gefaltet. Sie sollen leicht abstehen.

Zur Beachtung

Wesentlich bei diesem Modell ist das Gewicht im Zentrum. Ohne das Gewicht des Samens dreht die Flughaut nicht (sowohl mit dem Naturpräparat als auch mit dem Modell ausprobieren!).

Die zwei seitlichen Fortsätze des Flügelblattes sind für die Drehbewegung verantwortlich. Welchen Einfluss haben sie? Wir knicken mehr oder weniger grosse Stücke ab, um diese Frage zu klären.

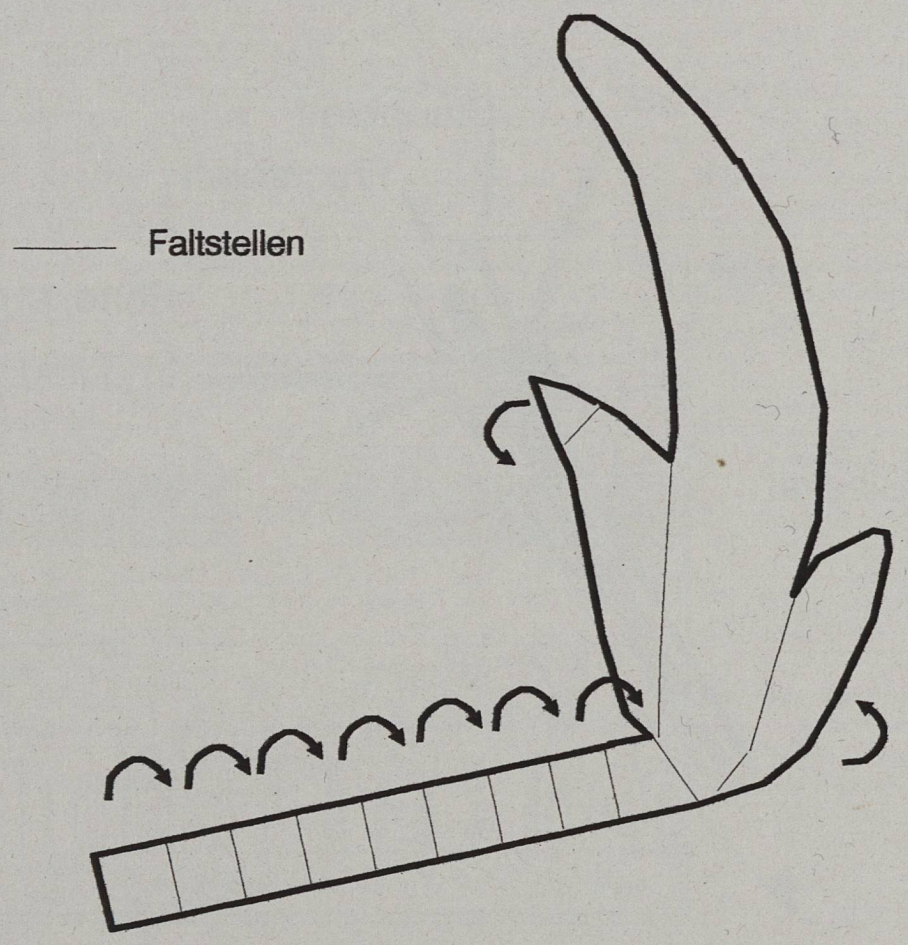
Die Spitze des Flugblattes hat ebenfalls Auswirkungen auf die Flugeigenschaft. In meinem ersten Prototyp hatte ich es gerade geschnitten mit dem Effekt, dass die Drehbewegung nicht recht anlaufen wollte. Dann habe ich die Natur besser kopiert und den «Bumerangschwung» in der Blattspitze bemerkt und aufs Modell übertragen. Mit diesem Schwung beschleunigt sich die Rotationsgeschwindigkeit erst richtig.

Zeitaufwand

20 bis 30 Minuten

Bastelbogen zur Unterrichtseinheit "Modell und Wirklichkeit"

3. Hainbuchenfrucht



4. Demonstrationsmodell: Der Flug der Insekten

Grössere fliegende Insekten erzeugen durch ihren Flügelschlag einen gut hörbaren Ton. Eine Wespe tönt etwa wie eine Vespa, ein Maikäfer wie ein Kontrabass, eine Mücke schon unangenehm hoch.

Der Ton entsteht bei der Schwingung des Flügels. Die Luft wird rhythmisch angestossen. So entstehen die Schallwellen. Ganz ähnlich entsteht der Ton bei einer Violine: Dort erzeugt die schwingende Saite den Ton. Je dünner und gespannter eine Saite ist, desto höher erklingt der Ton. Dicke und entspannte Saiten ergeben tiefe Töne. Man kann das Schwingen der Saiten und damit die Tonentstehung beobachten.

Der Maikäfer erreicht eine Schwingungszahl (Frequenz) von 40 bis 50 Schwingungen pro Sekunde, die Wespe eine solche von 110 und die Stechmücke 350.

Problemstellung

Kein Muskel kann mehr als etwa 20 Kontraktionen pro Sekunde durchführen. Dazu ist er zu träge. Ein fliegender Kolibri schlägt etwa 20 Mal pro Sekunde mit seinen Flügeln. Er verwendet seine Muskeln so, dass jede Muskelkontraktion einem Flügelschlag entspricht. Er holt alles heraus, was mit Muskeln bei direktem Gebrauch machbar ist und ist damit der Spitzenreiter im repetitiven Muskelgebrauch. Sein Flügelschlag erzeugt keinen hörbaren Ton; dazu bewegen sich seine Flügel zu langsam (Frequenz ca. 20).

Wenn aber kein Muskel mehr als 20 Kontraktionen pro Sekunde durchführen kann, stellt sich die Frage nach der Flugtechnik der Insekten: Ihr Flügelschlag zeigt ja (hörbar), dass sie Frequenzen über 20 erreichen. Und auch diese Tiere arbeiten mit Muskeln; sie müssen über irgendeinen Trick verfügen! Unser Modell bringt Licht in dieses Dunkel.

Vorbereitung

Wir brauchen Korrespondenzkarten (Halbkarton), Schere, und durchsichtiges Klebband.

Vorgehen

Wir teilen die Korrespondenzkarten aus. Die Schüler schneiden davon zwei Streifen von 1 cm Breite ab. Der erste Streifen soll eine Länge von 15 cm (Längsrichtung der Karte) aufweisen, der zweite soll 11 cm lang sein.

Nun krümmen wir den längeren Streifen zu einer U-Form (der Streifen darf nicht geknickt werden!) und befestigen den zweiten Streifen mit Klebband wie einen Deckel drüber. Auf beiden Seiten soll noch ein Stück von 2–3 cm vorstehen.

Der U-förmige Teil des Modells zeigt uns nun den Schnitt durch den Brustteil eines Insektes, der Deckel den Rückenpanzer und die Flügelansätze. Das Insekt verwendet beim Flug zwei Flugmuskeltypen: Die einen Flugmuskeln sind am «Deckel» und am «Boden» angewachsen; bei ihrer Kontraktion heben sich die Flügel. Ein zweites Muskelpaar zieht von hinten (unter dem Modell) nach vorn (über dem Modell); bei seiner Kontraktion kugelt sich der Brustpanzer ab, wobei sich der «Deckel» nach oben wölbt. Dabei senken sich die Flügel.

Unser Modell simuliert diese Verhältnisse: Heben wir den «Deckel» empor und lassen wir ihn los, gerät das Modell in Schwingung: Es vibriert auch ohne unser Zutun noch eine Weile weiter. Diese Erscheinung heisst Resonanz.

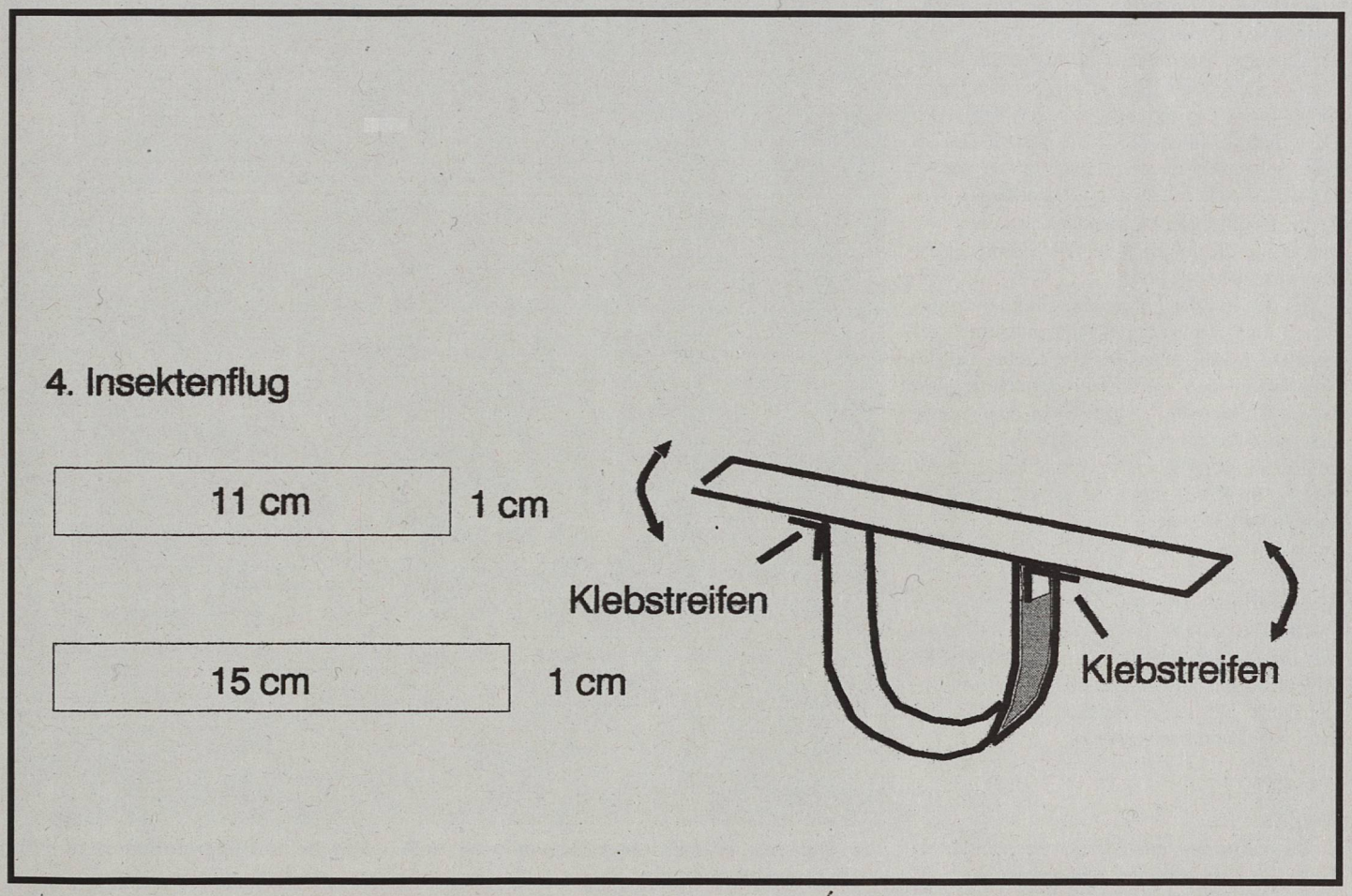
Genau gleich verhält es sich beim Insekt: Es bewirkt mit seinen Flugmuskeln eine Schwingung, die sich selbst erhält. Das Insekt muss nur noch von Zeit zu Zeit mit den Muskeln nachhelfen, um die Schwingung zu unterhalten. Auch bei einer Schaukel muss man nicht bei jeder Schwingung angeben.

Zur Beachtung

Das Insekt kann dank der Schwingung seines hochelastischen Chitinpanzers Bewegungen ausführen, die über eine direkte Verbindung zwischen Muskel und Flügel nicht möglich wären. Die Muskeln sitzen also nicht an den Flügeln, sondern am schwingenden Brustpanzer. Ganz schön raffiniert, nicht wahr?!

Zeitbedarf

10 bis 15 Minuten



5. Demonstrationsmodell: Der Wiesensalbei

Die Blüte des Wiesensalbei zeigt uns einen seltsamen Hebelmechanismus. Bei genauer Untersuchung erkennen wir, dass der Eingang der Blütenröhre mit zwei hellblauen Platten verstellt ist. Drückt man mit dem Kopf einer Nadel gegen diese Platten, kippen zwei Staubblätter aus der helmförmigen Kappe der Blüte herunter. Nimmt man die Nadel zurück, verschwinden die Staubblätter wieder in ihrem «Futteral».

Unter der Lupe sieht man, dass die Staubblätter wie Schlagbäume gebaut sind. Die Platte unten entspricht dem Gegengewicht des Schlagbaums. Etwas oberhalb davon ist das Staubblatt an einem Torsionsgelenk aufgehängt. Der lange Teil des «Schlagbaumes» ist genau gleich wie die helmförmige Oberlippe der Blüte gekrümmt und passt nahtlos hinein. An seiner Spitze hängen die Staubbeutel.

Der Hebelmechanismus dient als Auslesefaktor für Insekten. Der Nektar des Wiesensalbei ist nur bestimmten Insekten vorbehalten, denjenigen nämlich, die kräftig genug sind, die Platten vor der Blütenröhre wegzudrücken. Und das sind Hautflügler wie Hummeln und Bienen. Diese landen auf der Unterlippe, die so verstärkt ist, dass sie das Gewicht des Tieres tragen kann. Dann drücken die Insekten mit dem Kopf die Platten nach hinten weg und erhalten damit Zugang zum begehrten Nektar. (Die Frage stellt sich, wie sie das herausgefunden haben. Wahrscheinlich ist der blaue Farbton der Blüte ein unwiderstehliches Signal und die Landegelegenheit so eindeutig, dass sich der Rest ergibt.) Durch das Wegdrücken der Platten (bzw. Gewichte der Schlagbäume) klappen die Staubfäden (als Schlagbäume) aus der Hülle der Oberlippe herunter, wobei die Staubbeutel an ihrer Spitze den pelzigen Hinterleib der Insekten berühren. Dort bleibt der Pollen kleben. Der Salbei ist dank diesem Mechanismus die einzige Pflanze, die den Hinterleib der Hummeln mit Blütenstaub bepudert.

Bei den in ihrer Entwicklung fortgeschrittenen Blüten wächst der Griffel mit seiner gegabelten Narbe genau an jene Stelle, wo die Staubblätter den Blütenstaub deponierten. So ist die Befruchtung gewährleistet. Die Gefahr der «Verwechslung» von Pollen ist ausgeschlossen, denn keine andere Pflanze deponiert ihren Pollen ausgerechnet auf dem Hinterleib der Insekten.

Vorbereitung

Zur Herstellung dieses Modells brauchen wir für alle Schüler der Klasse eine Kopie des Modellbogens und zusätzlich eine Korrespondenzkarte. Wir stellen Scheren und durchsichtiges Klebband zur Verfügung.

Vorgehen

Wir teilen den Schnittbogen aus und helfen beim Zusammenbau des Blütenmodells.

Zuerst schneiden wir den T-förmigen Teil aus. Er wird vier Mal gefaltet und mit Klebband zu einem «Tunnel» zusammengefügt. Der vorstehende Teil simuliert den Landeplatz des Insektes.

Nun schneiden wir die helmförmige Oberlippe aus und befestigen ihre Basis mit Klebband an den Seitenwänden des Tunnels.

Dann übertragen wir die Zeichnung der Staubblätter auf die Korrespondenzkarte und fertigen daraus die Staubbeutel mit den Platten. Wir kleben sie mit Klebband an die Papierzunge und befestigen diese an die innere Oberseite des Tunnels.

Das Insekt wird mit einem Papierstreifen angedeutet, den wir einrollen: Eine kleinere Rolle ergibt den Kopf, eine zweite, grössere Rolle den Brustteil und eine längliche, dritte Rolle den Hinterleib. Die Rollen werden miteinander verbunden. Sobald das Blütenmodell fertig gebaut ist, lässt sich der Hebelmechanismus mit dem Papierinsekt auslösen.

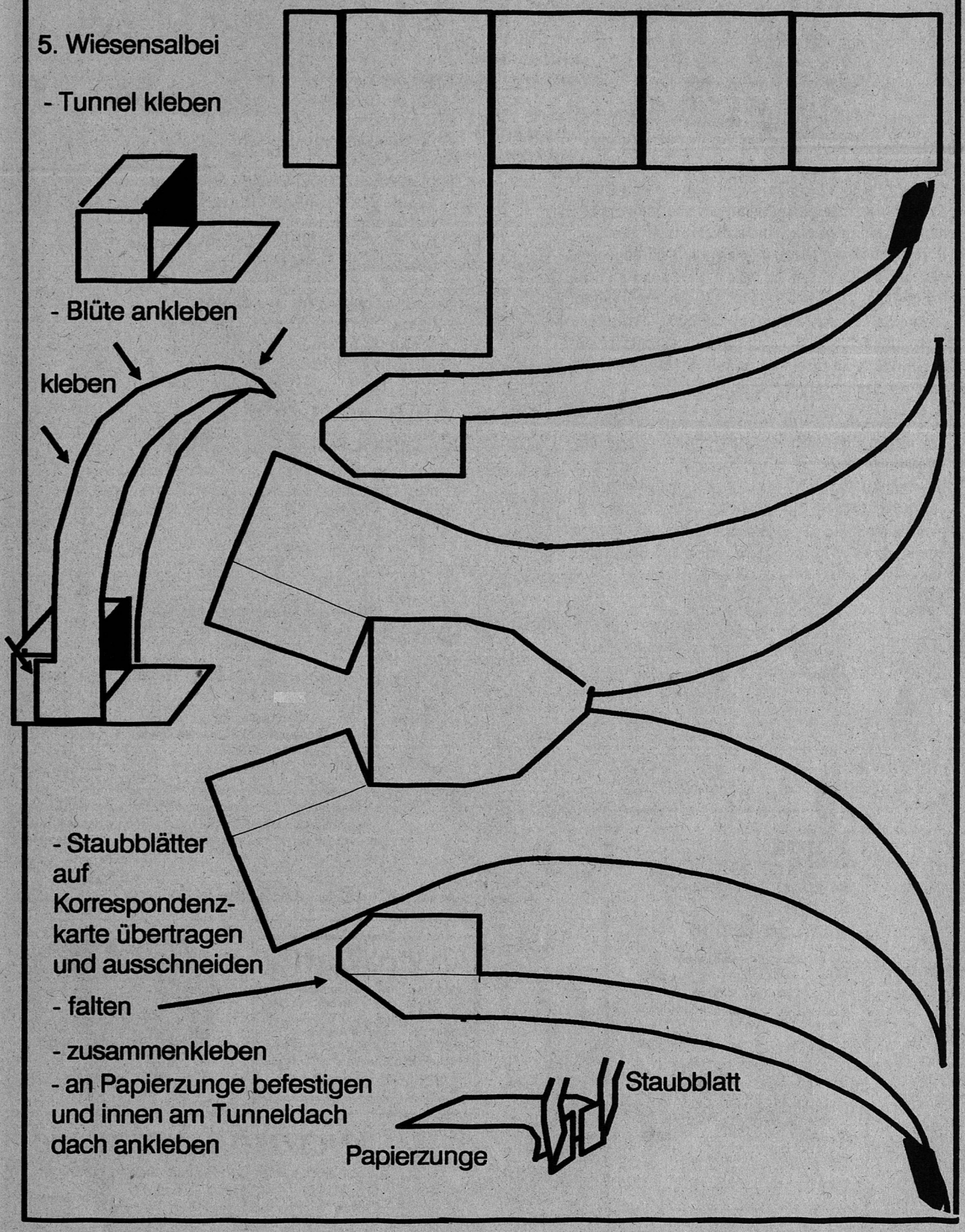
Zur Beachtung

In unserem Modell sind die Staubblätter an einem Torsionsgelenk aufgehängt, das sich in seinem Bau von der Naturvorlage unterscheidet. Die Funktion ist gleich, der Bau verschieden. In der Blüte sind seitliche Träger zu beobachten, an welchen die Staubfäden mit ihren Platten an äusserst dünnen Fäden befestigt sind. Die im Modell verwendete Lösung imitiert die Funktion dennoch recht genau.

Foto: A. M. Schwarzenbach

Der Wiesensalbei bevorzugt Magerwiesen als Standort. Seine Blütezeit dauert vom Mai bis in den August hinein.

Bastelbogen zur Unterrichtseinheit "Modell und Wirklichkeit"



SMAT & DSWD

Zwei aktuelle Methoden der Suchtprävention in der Schule

DU seisch wo düre

DSWD -"Du seisch wo düre" (Es ist Deine Entscheidung) steht unter dem Leitgedanken, dass die freiwillig teilnehmenden SchülerInnen klare Vorstellungen über den eigenen Gesundheitsbegriff entwickeln und Kräfte zur Hebung des Selbstwertgefühls entfalten. Dabei werden sie nicht eigentlich „beraten", sondern von Fachleuten von ausserhalb ihres Bekanntenkreises „begleitet". Dieser ressourcenorientierte Beitrag zur Gesundheitsförderung in der Schule eignet sich für Jugendliche im Alter von ungefähr 16 Jahren und wird zur Zeit in Bern evaluiert.

DSWD: Am 20./21. April und am 27./28. April 1995 findet in Bern die nächste 4tägige Ausbildung für BegleiterInnen statt. Wer im Sozial-, Schul- oder Gesundheitsbereich tätig, beziehungsfreudig und bereit ist, Jugendliche während 6 Wochen zu begleiten, ohne sie zu beeinflussen, ist zur Teilnahme eingeladen. Die Kurskosten werden vom BAG übernommen.

Auskunft und Anmeldung:
Promotionsstelle SMAT/DSWD
Postfach 105 Telefon 031/352 17 89
3000 Bern 6 Fax 031/351 08 75

Ein Projekt im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheitswesen

Freies Katholisches Lehrerseminar St. Michael, Zug

Leitideen unserer Schule:
- ungebrochener Bildungsgang in fünfjähriger Berufsschule
- für deutschsprachige Schüler Schweiz/Liechtenstein
- kleine Schule: persönlich, überschaubar, flexibel
- Schülermitverantwortung in Schule und Internat
- Lernberichte anstatt Notenzeugnisse
- Lehrerbildung als Persönlichkeitsbildung
- Hochschulzugang

Voraussetzungen für den Eintritt:
- Sekundar- bzw. Bezirksschule oder Untergymnasium
- Lern- und Arbeitsfreude

Aufnahmeprüfung 26. Febr.–1. März 1995

Unterlagen durch das Sekretariat: Zugerbergstrasse 3, 6300 Zug, Telefon 042 22 29 93. Persönliche Beratung: P. Dr. W. Hegglin, Direktor.

Atem – Bewegung – Musik
Seminar für organisch-rhythmische Bewegungsbildung – Lernweise Medau

Leitung: Irene Wenger/Ursula Beck, Maygustr. 20, 3084 Wabern

Ferienkurse: «Heilkraft in Atem, Bewegung und Musik»
Erholung, Aufbau und Einblick in die Lehrweise
26. bis 30.12.1994 in Wabern/Bern

Ausbildung: 2- bis 3jährig, teilberufsbegleitend. Beginn je im April
Die Beschäftigung mit den organisch-rhythmischen Phänomenen formt den Sinn für Entwicklung und schöpferisches Wirken im pädagogischen, therapeutischen, sozialen und künstlerischen Bereich.

Auskunft: Für Auskunft und Unterlagen Telefon 031 961 15 84

danja seit 1965
- Bewegung
- Atmung
- Entspannung

*Ich mache mich **selbständig** mit einer Ausbildung in Körperarbeit*
Dauer: 2 Jahre/1 Tag pro Woche
Eignungsabklärung, Diplomabschluss
Keine Altersgrenze
Schulleitung: Verena Eggenberger

Ich wünsche Gratis-Unterlagen: SL
Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

danja Seminar Brunaupark Tel. 01-463 62 63 8045 Zürich

WinWord

Lehrmittel: Alltagsinformatik im Schul- und Lehrerzimmer mit MS-Word für Windows 2.0 Schritt für Schritt, Abbildung für Abbildung.
☐Nr1 ☐Nr2 ☐Nr3 ☐Nr4 Fr. 14.- Bei Erscheinen: ☐WinWord 6.0 ☐Excel 5.0 A.Streiff, Büel, 8750 Glarus 058/61 28 33

Drogensüchtige brauchen Hilfe, um aus der Sucht herauszufinden - nicht Hilfe, um darin zu verharren!

El Rafa, Therapiestelle für Drogensüchtige, Obergoldbach

boller bdc
Hofmatt 58, 6332 Hagendorn
T: 042 36 30 32 F: 042 36 30 71

Microsoft Software
für Schulen, Lehrer und Schüler extrem günstiger ...

Office 4.2	436.-	Excel 5.0	je 301.-
Office 4.3 Pro	660.-	WinWord 6.0	
Works (Win)	194.-	Access 2.0	
Project 4.0	453.-	PowerPoint 4.0	

Preise inkl. WUSt, zuzüglich Versand, gegen Rechnung. Nur an Berechtigte.

Und wo liegt der Unterschied?

Gymnasium Immensee
6405 Immensee
041 - 81 51 81
Maturatypen A, B und E
Internat und Tagesinternat für Knaben und Mädchen.
Ein sinnvoller Weg in die Zukunft.

Die Schule zum Lernen und Auftanken
für Mädchen. 7.–9. Schuljahr mit Niveaugruppen; beim Skigebiet Melchsee-Frutt.
6067 Melchtal
041 - 67 11 80
INSTITUT MELCHTAL

Lehrerinnenseminar Bernarda
6313 Menzingen/Zug
042 - 52 15 35
Primarlehrerinnenseminar
Wocheninternat und Externat
5-Tage-Woche

Gymnasium Untere Waid
9402 Mörschwil
071 - 96 17 17
Gymnasium am Rand St. Gallens, Typ B;
Internat – Tagesschule – Externat
für Knaben und Mädchen
Schweizer-Provinz der Salettiner

Lehrerinnenseminar Heiligkreuz
6330 Cham, 042 - 36 33 24
Internat, Externat, Tagesinternat.
Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen – Arbeitslehrerinnen – Kindergärtnerinnen.

Mädchenmittelschule Theresianum
6440 Ingenbohl
043 - 34 26 04
Internat und Externat
Gymnasium Typus B, D, E
(Anerkennungsverfahren für D und E im Gang)
Primarlehrerinnen-, Kindergärtnerinnen-, Arbeits-/Hauswirtschaftslehrerinnenseminar

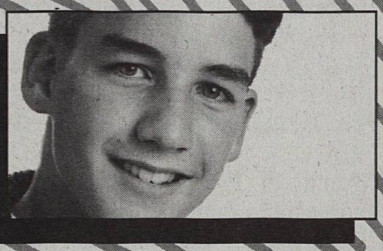
Walterswil – Internats- und Tagesschule im Grünen
Integrierte Real- und Sekundarschule für Knaben und Mädchen mit Niveaustufen in den Hauptfächern.
Internats- und Tagesschule
Walterswil, CH-6340 Baar
Othmar Bühler, 042 - 31 42 52

Gymnasium / DMS St. Klemens
6030 Ebikon b. Luzern
041 - 36 16 16
Gymnasium Typ B, Diplommittelschule (von der EDK anerkannt), Internat, Tagesschule, Externat für Jugendliche ab 15.

Konferenz Katholischer Schulen und Erziehungsinstitutionen der Schweiz KKSE

Wir sind umfassender, vielleicht. – Auf jeden Fall flexibler.

Arbeitsstelle für Bildungsfragen der Schweizer Katholiken, Hirschengraben 13, Postfach 2069, 6002 Luzern, Telefon 041 23 50 55



mosse

Lebende Reptilien im Schulunterricht

1- bis 2stündige stufengerechte Unterrichtseinheit

Gerne erarbeite ich mit Ihrer Klasse (KG bis Oberstufe) im Bereich «Mensch und Umwelt» einen Einblick in die Welt der Reptilien. Zur Veranschaulichung und Vertiefung verwende ich – neben lebenden, artgerecht gehaltenen Tieren – Dias, Fotos und spezielle Arbeitsblätter.

Yvonne Richner
Grundrebenstrasse 13
8932 **Mettmenstetten**
Tel. 077 78 38 33

Ich beschäftige mich seit über zehn Jahren intensiv mit Reptilien, habe zahlreiche Exkursionsreisen in tropische Länder unternommen, arbeitete als Reptilienpflegerin und bin eidg. dipl. Tierpflegerin.
Ich bin gerne bereit, Ihnen telefonisch weitere Auskünfte zu geben und einen Termin zu vereinbaren.

GYMJAZZ
BERUFSSCHULE FÜR GYMNASTIK UND JAZZ

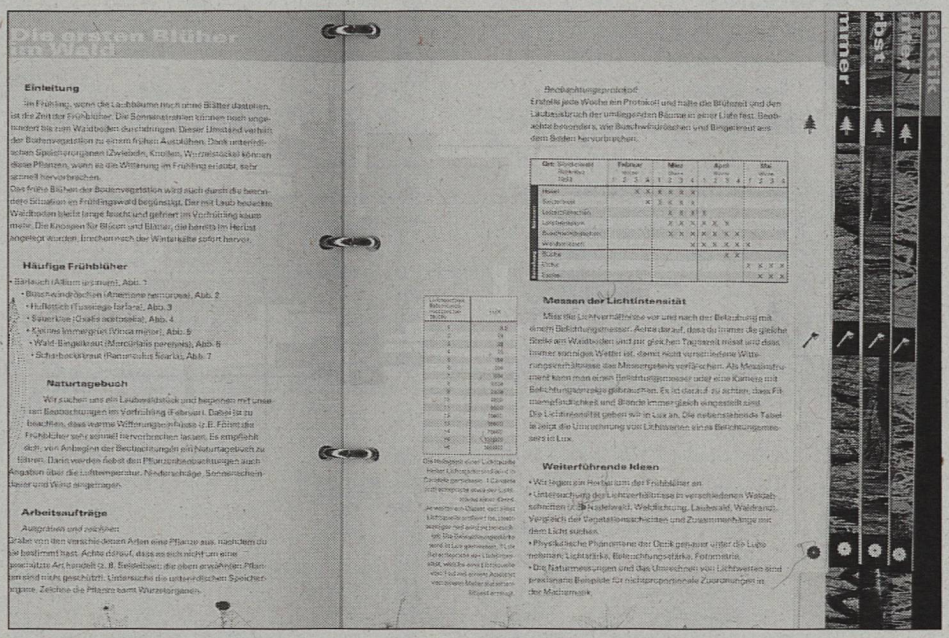
Berufsschule für Gymnastik und Jazz, Zug (beim Bahnhof)
Informationen und Anmeldung:
Zugerstrasse 47
6318 Walchwil
Telefon 042/77 22 80
Ihr neuer Beruf:
GYMNASTIKLEHRERIN
1-jährige Ausbildung
mit Diplomabschluss
Berufsbegleitend; **NEU:** auch Samstags!
Ich wünsche gratis Unterlagen:
Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

Wald und Holz neu entdecken

«Quattro stagioni», ein übersichtlicher und schön gestalteter Ordner

Nach vierjähriger Arbeit liegt eine schöne Unterrichtshilfe zum Thema Wald und Holz vor. Interessant ist auch, dass der Waldwirtschaftsverband Schweiz sich an dem Projekt beteiligt hat, gemeinsam mit CH Waldwochen, Zofingen, und dem sabe Verlag in Zürich. Wir haben den Luzerner Biologielehrer Hans Peter Büchel gebeten, den Ordner für uns genauer anzuschauen.

Von Hans Peter Büchel



Als Biologielehrer habe ich natürlich zuerst die Kapitel «Frühblüher», «Bodenorganismen», «Frassspuren» und «Jahrringe» beschnuppert. Dabei habe ich gleich eine angenehme Überraschung erlebt: Auf je zwei bis vier Seiten wurden diese Themen knapp, klar, kompetent und doch schülergerecht dargestellt. Bei den methodischen Hinweisen und weiterführenden Ideen spürte ich sofort die erprobten Vorschläge von erfahrenen Schulpraktikern. Im methodischen Teil erschliessen gute (wenn auch nicht immer die neuesten) Literaturangaben weitere Quellen.

Begeistert hat mich auch die Behandlung stark emotionaler Themen wie «Jagd» oder die jährlichen Waldschadenberichte. Die hier angeregten Interviews, Streitgespräche und Rollenspiele hinterlassen keine Sieger und Besiegten, sondern umfassend informierte junge Menschen, welche sich jetzt jederzeit selber ihre Meinung bilden können.

Vier Jahreszeiten erleben

«Quattro stagioni» hat sich entdeckendes Lernen und vernetztes Unterrichten zum Ziel gesetzt. Diesem hohen Anspruch wird es voll und ganz gerecht, indem es in verschiedensten Natursituationen die vier Jahreszeiten erleben lässt und in den folgenden vier Unterrichtsprinzipien vorgeht:

1. Auf der Gefühlsebene sollen Stimmungen und Spiele den Zugang zur Natur erleichtern (sogar hier wurde ich vom anfänglichen Skeptiker zum Gläubigen!).
2. Handfestes Tun (auf Exkursionen und in praktischen Einsätzen) sowie erlebnisreiche Kontakte mit – wirklich allen – Wald- und Holzberufen können einer heute oft naturfernen und praxisfremden Schuljugend neue Horizonte eröffnen.
3. Wenn im Wald Hölzer zum Klingen gebracht, Spuren als Gipsabgüsse sichergestellt oder Zeichenwege gebaut werden, oder wenn im Werken statt der ewigen Vogelhäuschen Stelen aus Holz gestaltet werden, dann antwortet solches Tun auf die Kreativität des jungen Menschen.
4. Am Schluss ist es jetzt ein leichtes, auch noch den Intellekt zu befriedigen. Die normalerweise «primären» – und vielleicht gerade deshalb oft recht blutleeren – Lernziele ergeben sich wie von selbst: Die Zusammenhänge sind (weil selber gespürt, erlebt oder mehr oder weniger schwitzend erarbeitet) für alle klar erkennbar. Allfällige Hintergründe können bequem nachgeliefert werden und stossen jetzt auf breites Interesse.

In «Quattro stagioni» wird nicht nur der Baum als Lebewesen betrachtet, sondern auch der Waldbewirtschafter und der Holzbearbeiter als ein interessanter Mitmensch ernst genommen. Besuche beim Möbelschreiner oder in der Papierfabrik geben neue Einblicke. Bei der üblichen Gegenüberstellung von Fotosynthese und Atmung/Verbrennung stellt das Lehrmittel den CO_2-Kreislauf ins Zentrum der Überlegungen (Treibhauseffekt!). Und schon erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie eine moderne Holzschnitzelheizung funktioniert. Dann können sie am Beispiel dieser CO_2-neutralen Heizmethode ökologische, ökonomische und praktische Vor- und Nachteile diskutieren.

Eine besondere Stärke des Ordners sind seine Übersichtlichkeit und die qualitativ hochstehende grafische Gestaltung. Das neue Lehrmittel ermöglicht stufengerechtes und themen-, aber auch handlungsorientiertes Unterrichten. Ein spiraliger Aufbau wird durch das Ordnungsprinzip der vier Jahreszeiten erleichtert. Einzel-, Gruppen- oder Klassenarbeit sind bei allen Themen möglich. Die Reihenfolge der Einheiten ist beliebig. Rasterblätter und viele Querhinweise erleichtern das Blättern.

Heinz Amstad, Stephan Jost, Claude Müller, Anna Steiner, 1994:
Quattro stagioni – Wald und Holz. Fachübergreifende Unterrichtshilfen für die Mittel- und Oberstufe. sabe, Zürich, CH Waldwochen, Zofingen/Waldwirtschaftsverband Schweiz. Ordner A4, 144 Seiten, Bestellnummer 7415, Fr. 88.–.

Eine imposante Klimaschau: «Das blaue Wunder»

Greenpeace und das Atelier Terra produzierten eine aufwendige Multivision

Wer «das blaue Wunder» erleben will, braucht neuerdings nicht mehr in die grosse, weite, abenteuerliche Welt hinauszugehen. Greenpeace und das Atelier Terra bringen ihre imposante Multivision «Das blaue Wunder» in Schweizer Schulhäuser und Dorfsäle. Es geht um das Klima der Erde. Fantastische Bilder zeigen die Schönheiten unseres Planeten, andere, erschreckende, lassen erahnen, wie der Treibhauseffekt uns noch verhängnisvoll zusetzen wird.

Nicht alles an dieser multimedialen und computergesteuerten Schau ist gelungen. So verraten Tonfall und Dramaturgie für meinen Geschmack nicht immer die geschickteste Hand. Doch die technische Perfektion und die Wucht der Sinneseindrücke, mit der das neuartige Lehrmittel daherkommt, werden in grossen Sälen die paar Schwächen (hoffentlich) vergessen machen. Denn zweifellos verdient «Das blaue Wunder» ein breites Publikum. Begleitet von einer Ausstellung mit 15 Stellwänden führt sie vor, wie unser massloses Konsumverhalten und Wachstumsdenken das Welt-Klima verändert: Die vergangenen 50 Jahre waren die wärmsten seit rund 12 000 Jahren. Immer häufiger erleben wir in unseren Breitengraden sogenannte Extremwetter. Der Treibhaus-Effekt bringt die Erde zum Schwitzen, erklärt uns die Schau, unter anderem verursacht durch Unmengen von menschlich produziertem CO_2-Ausstoss.

Zielpublikum Schuljugend

Greenpeace und Terra sprechen mit ihrer Multivision nicht die Umweltspezialisten an. Vielmehr versuchen sie eine breite Bevölkerung für die verhängnisvollen Klima-Zusammenhänge zu sensibilisieren, besonders die Schuljugend. So ist nicht ein «typisches» Greenpeace-Produkt entstanden, wenn man das Spektakuläre und Aussergewöhnliche zum Markenzeichen nimmt. Da badet das Auge in wunderschönen Naturbildern, im Ohr erklingen harmonische Barockfugen, während Doktor Miraculus, der Zaubermann mit der tiefen Stimme, uns in das «Buch der Natur» einführt, bevor wir im «Buch über die Menschen» eindringlich sehen und hören, was wir mit der Natur alles anstellen, so dass das Klima sich gefährlich und für Hunderttausende existenzbedrohend verändert.

Doch die Schau, die seit Mitte Oktober auf Tournee ist, endet nicht im Resignativen – das wäre denn doch des Greenpeace-Untypischen zu viel gewesen. Eine Klasse berichtet, was sie in ihrer Gemeinde Konkretes unternimmt, um gegen die Klima-Entwicklung anzugehen, auch wenn's nur ein Tropfen auf einen heissen Stein ist, zum Beispiel den Energieverbrauch im Schulhaus untersuchen und Verbesserungen vorschlagen.

Skifahren – bald im Grüene?

Foto: WWF/Nicolas Kyramarios

Informationsmappen und Visionierungen für Lehrpersonen

Für Lehrerinnen und Lehrer gibt es Informationsmappen und spezielle Visionierungen, zum Beispiel am 25. Januar 1995 im Hotel Eckehard in St. Gallen (13.30 und 16 Uhr). Die 35–40minütige Version für die Schule ist für Schülerinnen und Schüler ab etwa 13 Jahren geeignet. Die Version für die Erwachsenen dauert rund eine Stunde; sie ist bis März 95 in vielen grösseren und kleineren Städten in der ganzen Schweiz zu sehen (Tourneeplan siehe Inserat in der «SLZ» 19/94, S. 16). Der Eintritt für die Schulvorstellung kostet Fr. 3.– pro Person. Wer sich für die Multivision interessiert, kann sich auch eine Informationsmappe beschaffen oder weitere Informationen beziehen unter Telefon 031 311 90 80 (vormittags): «Das blaue Wunder», Neuengasse 8, 3011 Bern.

Rolf Käppeli

Lernend die Weltszenarien simulieren

Ein faszinierendes Computerprogramm zum Umweltwissen

Die Menschen werden reicher und die Umwelt wird ärmer, so arm, dass die Katastrophen mittlerweile im voraus berechenbar sind. Das wissen wir spätestens seit 1972, als Dennis Meadows mit dem Bericht des Club of Rome uns drastisch vor Augen führte, wohin die Welt steuert. Inzwischen kann man die möglichen Szenarien, die katastrophalen und die optimistischen, erlebnishaft am Bildschirm ausprobieren, zum Beispiel mit dem ausgezeichneten Computerprogramm «Weltsimulation und Umweltwissen», einem didaktischen Meisterstück des Rothenthurmer Ingenieurs Hans Peter Nowak.

Von Rolf Käppeli

Will man das Lernprogramm, das seit kurzem auf einer handlichen CD-ROM erhältlich ist, sorgfältig durcharbeiten, braucht man rund 25 Stunden. Es ist enorm reich an gut verständlichen Informationen und motivierenden Rückmeldungen; Grafiken, Fotos und kurze Filme veranschaulichen ein immenses Wissen, mit dem der Benützer in vielfältiger Weise umgehen kann. Er eignet es sich an, indem er entscheidend eingreift und die Folgen seines Eingreifens erlebt.

Am spannendsten ist das Pröbeln und Spielen mit Meadows Szenarien. Nowak bietet neben der Nullösung neun Möglichkeiten an, in die Weltentwicklung einzugreifen. Der Lernende kann die Nahrungsproduktion verändern, den Umgang mit den natürlichen Ressourcen, die Massnahmen gegen die Luftbelastung, die Geburtenkontrolle, das industrielle Gleichgewicht und noch einige Faktoren mehr.

Zu diesem Teil des Programms kommt er freilich erst am Schluss des Lernprozesses. Damit er seine Entscheide verantwortungsbewusst fällen kann, braucht er das Wissen der Zusammenhänge. Er lernt, was vernetztes Denken, was ein System überhaupt ist, ein Sandhaufen zum Beispiel nicht, dafür aber der Baum. Und er kann beobachten, wie natürliche Prozesse modellhaft simuliert werden und wie sie sich dabei typisch verhalten: exponentiell ansteigend oder abklingend, stabil schwingend, periodisch sich aufschaukelnd.

Gold Award 1994

An der Worlddidac 94 in Basel ist das Programm, das Nowak zusammen mit Hartmut Bossel, Umwelt-Systemanalytiker an der Universität Kassel, entworfen hat, mit dem Gold Award für Computer-Software ausgezeichnet worden. Der breiten internationalen Öffentlichkeit wurde das Lernprogramm kürzlich an der Frankfurter Buchmesse vorgestellt. Leider ist es erst auf MS-DOS-kompatiblen Computern verwendbar. Eine Übertragung des Programms auf das in der Schweiz und in den USA verbreitete Macintosh-System käme nach Aussage des Autors auf rund 150 000 Franken zu stehen und wird noch auf sich warten lassen. Zunächst werden englische, französische und spanische Versionen hergestellt, und bis Ende Jahr sollte auch eine Billigversion für 99 Franken bereitliegen.

Als Zielgruppen haben die Hersteller neben privaten Interessenten vor allem Schulen und die interne Ausbildung von Firmen im Auge. Da die Entwicklungskosten sehr hoch sind (rund 450 000 Franken), richtet sich das Hauptinteresse für den Verkauf verständlicherweise zunächst auf die Bundesrepublik. In der Schweiz haben vereinzelte Mittelschulen, z.B. die Kantonsschule Schaffhausen, jedoch bereits erste Erfahrungen mit dem Programm hinter sich. Für Lehrer besonders interessant ist das Autorensystem, das es dem Benützer ermöglicht, Teile des Programms herauszuschneiden und mit eigenen Aufgaben zu verknüpfen. Einsetzbar ist das anspruchsvolle Lehrmittel sicher auch in der Lehrerfortbildung, auf der Sekundarstufe I wohl nur punktuell und als Hintergrund für die Lehrperson.

Der Trickfilmer Nowak

Wie kommt ein Techniker dazu, ein ausgefeiltes, didaktisch konzipiertes Lehrmittel auf solch hohem Niveau herzustellen? Hans Peter Nowak war, wie er uns verrät, während seiner Studienzeit zu Beginn der siebziger Jahre Autor vieler Trickfilme der Tagesschau von Fernsehen DRS. Dort lernte er das Handwerk der visuellen Vermittlung. Mit einem feinen Gespür für interaktives Lernen hat er in eineinhalb Jahren, unterstützt von einem begabten jungen Programmierer, das Lehrmittel erarbeitet, zusammen mit einem deutschen Systemanalytiker. Im letzten Moment konnte auch noch die Weltbevölkerungskonferenz von Kairo vom vergangenen September aktuell in den Lernstoff integriert werden.

Weltsimulation und Umweltwissen, Intercortex AG, Vieweg, Wiesbaden 1994. Einzelversion: 249 Franken, Schullizenz 990 Franken. Adresse: Intercortex Computerprogramme, Postfach 12, 6418 Rothenthurm.

Lesetip der JSK zum Thema «Mein Vater ist anders – Über meine Mutter darf ich nicht reden»

Möchten Sie Ihren Schülerinnen und Schülern ein Buch empfehlen?

Im «Jahr der Familie» liegt es nahe zu beobachten, welche Familienbilder, welche Elternbilder in der heutigen Kinder- und Jugendliteratur gezeigt werden. Eltern, die aus dem Rahmen fallen, werden erst zaghaft dargestellt. Es gibt sie aber auch, Mütter und Väter, die zum Beispiel einen gleichgeschlechtlichen Partner lieben oder psychisch erkrankt sind. Sie bedeuten fast überall ein Problem, für das Kind im Buch wie wohl auch in der Realität. Darüber zu lesen könnte für Betroffene entlastend, für Nichtbetroffene aufklärend sein. Ich wünschte mir aber, dass zunehmend Bücher folgen würden, in welchen eine solche Situation nicht explizit als Besonderheit dargestellt werden müsste, doch dies wird wohl erst möglich sein, wenn auch in unserer Gesellschaft entsprechende Tabus abgebaut werden.

Gleichgeschlechtliche Liebe

Willhoite, Michael; Papas Freund. Magnusbuch 1994.

«Papa und Frank sind schwul, und Schwulsein ist nur eine andere Art zu lieben.» – Farbenfrohes, unbeschwertes Bilderbuch über den Alltag der zwei Männer, die Beziehung des kleinen Ich-Erzählers zu den beiden und die gemeinsamen Wochenenden. Gleichgeschlechtliche Liebe als Tatsache, nicht als Problem! Ab 5.

Meissner-Johannknecht, Doris; Leanders Traum. Anrich 1994.

Leander sucht für seine Mutter einen passenden Mann und für sich einen tollen Vater. Das neue Familienmitglied heisst jedoch Daisy und ist Mutters Freundin. – Ein Junge, der das Bild von seiner Idealfamilie revidieren muss. Kindgemäss dargestellt, gut nachempfunden und humorvoll. Zum Selberlesen, auch zum Vorlesen in der Schule ab 9.

Levin, Anna; Verstecken ist out. Überreuter 1994.

Anna lebt mit ihrer Mutter und deren Freundin zusammen. Nun wollen die beiden Frauen auch öffentlich zu ihrer Liebe stehen. Anna gerät ins Kreuzfeuer der öffentlichen Anklage. – Wirkt leicht konstruiert, bietet jedoch gute Diskussionsansätze und ist sehr süffig zu lesen. Freizeitlektüre ab 13.

Homes, A.M.; Jack. Arena 1992.

Jack (16) erfährt von Vaters Homosexualität. Er muss lernen, den Vater so zu akzeptieren, wie er ist. – Nicht Homosexualität steht im Vordergrund, sondern Jacks Weg zu einer eigenständigen, toleranten Persönlichkeit. Frischer Sprachstil, lebendige Personencharakterisierung, gelungene Darstellung des American Way of Life. Spannender Entwicklungsroman. Sehr empfohlen ab 14.

Psychische Erkrankung

Rauhut-Brungs, Leah; Eine Sonne für Papa. Überreuter 1993.

Papa erkrankt und muss zur Kur in ein Spital. – Gut getroffen ist die Situation der Kinder, deren Schuldgefühle und Hilflosigkeit. Papas Krankheit wird in die Darstellung des Kinderalltags integriert. Traditionell geprägter Stil, leicht verständlich, Bedürfnis nach Happy-End ist spürbar. Zum Selberlesen ab 9.

Boie, Kirsten; Mit Kindern redet ja keiner. Ötinger 1990.

Nach dem Umzug kommt Mama immer weniger zurecht. Nach einem Selbstmordversuch wird sie in eine Klinik eingeliefert, und Charlotte findet endlich Antworten auf ihre zahlreichen Fragen. – Kinder, denen nicht die Wahrheit gesagt wird, leiden oft besonders unter ihren verunsichernden Beobachtungen. Sehr gelungene Schilderung der Auswirkungen auf den Familienalltag, gut nachempfundene Kindersicht und tröstlich die Erfahrung des Kindes, «darüber kann und muss man reden». Zum Vorlesen sehr geeignet ab 10. Zum Selberlesen ab 12.

Jaensson, Hakan; Jonnys Reise. Anrich 1990.

Jonnys Mama ist nicht zum erstenmal verschwunden. Der Junge muss sie wiederfinden, weil er sonst nicht mehr bei ihr bleiben dürfte. Es beginnt eine Odyssee durch den Süden Schwedens. – Jonnys Verantwortung für seine Mutter, der schwierige Alltag der beiden, die gegenseitige Abhängigkeit und Mamas Probleme überschatten Jonnys seltsame Reise mit dennoch etlichen vergnüglichen Erlebnissen. Dialogreich, poetisch und nachdenklich stimmend. Zum Vor- und Selberlesen ab 13.

Jalonen, Riita; Nacht der Engel. Herder 1993.

Als sich Mana verliebt, spürt sie, dass sie ihre psychisch kranke Mutter nicht mehr verstecken, die Kindheit im Kinderheim nicht mehr verheimlichen darf. – Literarisch differenziertes, dichtes und fein nachempfundenes Porträt einer Jugendlichen. Eine Entwicklungsgeschichte mit innerer Spannung vor dem Hintergrund einer schwierigen Familiensituation. Anspruchsvolle Klassenlektüre. Ab 14.

Fretheim, Tor; Der Krieg, der Friede und die Schmetterlinge. Herder 1994.

Oslo: Nach der Rückkehr aus dem Krieg leidet der Vater unter schwersten Depressionen und treibt dadurch die Familie allmählich in die totale Isolation. – Ungekünstelte, unsentimentale Schilderung dieses Kriegstraumas. Literarisch dichte Darstellung der Beobachtungen, Gefühle und Entwicklung des Sohnes Emil. Trotz historischem Hintergrund wichtig und übertragbar auf aktuelle ähnliche Situationen. Sehr empfohlen ab 14.

Zusammengestellt von Beatrix Ochsenbein, Worb, Mitglied JSK-LCH

Bildautoren:
A. M. Schwarzenbach (Titelseite, 1, 2 bis 6); WWF/Nicolas Kyramarios (S. 11); Sammlung Thomas Meier (S. 16, 17); Alex Schiter (S. 28).

ERNE-SCHULE

Wir haben schon manchen Schülern und Lehrern zu einem guten Schulklima verholfen.

Zu einem idealen Schulklima tragen nicht nur die ausgezeichneten Wärmedämmwerte bei, sondern auch der schulgerechte Innenausbau. Dieser richtet sich nach Ihren individuellen Anforderungen. So planen und realisieren wir mit Ihnen Ihre Schule nach Mass. Erne-Raumelemente sind zudem Bauten mit Garantie und haben schon oft Schule gemacht. Erne macht eben den Unterschied. Lassen Sie sich beraten. Verlangen Sie ein Angebot für Kauf, Miete oder Leasing.

ERNE
Räume à discrétion

Erne AG Holzbau, Werkstrasse 3, 4335 Laufenburg
Telefon 064/64 01 01, Telefax 064/64 25 62

M/3

Vom WWF empfohlen:
Vom BUWAL unterstützt:
Mehrfach preisgekrönt:
Heute in der SLZ:

WWF®

H.P. Nowak & H.Bossel:
"Weltsimulation & Umweltwissen"
Mit einem Vorwort von Prof. Dennis Meadows.

Beachten Sie den redaktionellen Beitrag!
INTERCORTEX, Postfach, 6418 Rothenthurm.
Tel 042 / 72 32 49 Fax 042 / 72 61 49

Kerzen selber machen

- Profi-Wachsmischung (Granulat und Platten) zum Ziehen und Giessen in 9 Farben – vom einzigen Schweizer Hersteller – darum äusserst günstig
- 100 % Bienenwachs (Perlen und Platten)
- Paraffin / Stearin
- Dochte für jede Kerzendicke
- Wachsblätter in 20 Farben zum Verzieren der Kerzen
- Bienenwabenblätter
- 9 verschiedene Farbkonzentrate zum Einfärben des Wachses
- Batikwachs
- Fachkundige Beratung beim Durchführen von Kerzenziehen

Sofort Preisliste verlangen!
Telefon 055 53 23 81 / Fax 055 53 88 14

GEBR. LIENERT AG, KERZEN- UND WACHSWARENFABRIK, 8840 EINSIEDELN

LIENERT KERZEN

Blanko-Kalender 1995
Titelblatt von C. Piatti, Spiralheftung, Formate A4/A3. Neu: mit zweitem neutralem Titelblatt zur freien Gestaltung. In UWF-Papier 190 gm², 12 Monatskalenderblätter mit freiem Feld (21x25 cm) zum Ausschmücken mit den Schülern.

Preis ab	10	25	50	100	200	
A4 p. St.	3.50	3.40	3.30	3.10	3.–	inkl. Wust
A3 p. St.	6.–	5.90	5.80	5.60	5.50	inkl. Wust

Quarz-Uhrwerke Bezi
1. Qualität mit Garantie, Zeiger schwarz oder weiss, 6/7 cm lang, Sekundenzeiger rot oder weiss, inkl. Alkali-Batterie, 18 Monate Laufzeit.

Preis ab	3	5	10	25	50	100	
Moderne Zeiger	11.–	10.50	10.–	9.50	9.–	8.50	inkl. Wust
Antike Zeiger	12.–	11.50	11.–	10.50	10.–	9.50	inkl. Wust

Speckstein in den Farben rosa, grünlich, bräunlich, weiss, gelblich usw.

	1	5	10	25	100
Preise per kg	7.–	6.–	5.50	5.–	4.70

Speckstein-Werkzeuge
Handfeilen ass. 20.– 19.– 18.– 17.50
Runde Handraspeln klein Fr. 27.–, mittel Fr. 30.–, gross Fr. 39.–
1 l Natron Wasser-Glas zur Endbehandlung inkl. Flasche Fr. 12.–
Leihweise: Pro Klassensatz Specksteinwerkzeuge komplett 50 div. Instrumente pro Woche Fr. 30.–

Moosgummi
ein vielseitiges Bastelmaterial (Die Kinder lieben es, weil es sich so hautähnlich anfühlt.)

Zuschnitte (St. ass.)	5	10	25	50
32x38 cm, 2 mm Ø in 10 Farben lieferbar	2.–	1.80	1.60	1.50
21x29,7 cm, buntes Mosaikdessin	–.90	–.85	–.80	–.78
63x48 cm, 4 mm Ø	7.50	7.–	6.80	6.50

Literatur:

Topp Verlag, Christine Riehm, Moosgummi (mit Schnittmustern)	Fr. 12.80
Topp Verlag, Gudrun Hettinger, Kinderzimmer-Schmuck mit Moosgummi	Fr. 12.80
Topp Verlag, Siegline Holl, Das Moosgummi Abc	Fr. 10.80
Englisch-Verlag, Moosgummi-Marionetten	Fr. 17.80
Falken-Verlag, Sabine Bockowski, Moosgummi mit Vorlagebogen	Fr. 19.80

Seidenartikel in erstklassiger Chinaseide, Habotai
Seide per Meter, Qualität 8, Fr. 13.– per Meter, Fr. 120.– Ballen à ca. 11 m

Seidentüchlein Qualität 5, 28x28 cm, handr.	St. 1.20	ab 30 St. 1.–	pro Stück i. W.
Seidentücher Qualität 5, 90x90 cm handr.	St. 7.50	ab 10 St. 6.50	pro Stück i. W.
Aktion Seidenfoulards	St. 4.90	ab 10 St. 4.60	pro Stück i. W.
Seidenkrawatten, Habotai	Aktionspreis Fr. 6.80 ab 10 St.		

Verlangen Sie unser Passepartout-Kartensortiment für Fr. 10.–/8St.

Bernhard Zeugin
Schul- und Bastelmaterial
4243 Dittingen b. Laufen
Telefon 061/761 68 85

Kreatives Verwandeln

MÜLLER-HIESTAND, URSULA/VOGEL, JOHANNES/VOGEL-TEEPE, GUDRUN: ***VERWANDLUNGEN***

Mit Kindern verkleiden, maskieren, schminken. Aarau, AT, 1994, 144 S., Fr. 34.–

Achtung! Dieses Buch wirkt ansteckend, und das Verwandlungsfieber bricht sofort aus. Wer einmal von der Spielfreude und Improvisationslust gepackt worden ist, erlebt, wie alles in Bewegung kommt. Auch Erwachsene entdecken wieder ein Stück Kindheit und lassen sich zusammen mit Kindern entführen, verzaubern – in eine Welt, in der das Salatsieb zum Astronautenhelm, das Rhabarberblatt zur schicken Kopfbedeckung und die grosse Wellkartonkiste zum gefährlichen Piratenschiff wird. Doch nicht nur mit Alltags- und Naturmaterialien lassen sich die herrlichsten und in ihrer Wirkung verblüffenden Verwandlungen durchführen: den Geizhals, einen Vogel, den wilden Tiger erkennen wir allein an Mimik und Gestik.

Diese und eine Fülle an weiteren Vorschlägen für bestimmte Figuren, für Rollenspiele drinnen und draussen, für Kinderfeste und den Heimzirkus liefert das ansprechend gestaltete Buch. Ein gut verständlicher Text, ausführlich genug und doch sparsam bemessen, und eine reiche Bilddokumentation zeichnen es aus.

Christoph Schaad-Michel

Zeitgemässe Ernährung

MICHEL RICHTER, RUTH: ***DAS BUCH VOM KLUGEN ESSEN***

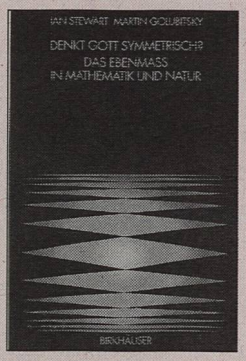
Hintergründe, Zusammenhänge, Einkauftips, Rezepte. Zürich, Pro Juventute, 1993, 160 S., Fr. 34.80

Innerhalb der acht Kapitel werden grundlegende Themen behandelt, z.B. einheimisches Obst und exotische Früchte, Gemüse und Kartoffeln, Getreide, Fleisch und Zucker. Eine kurze historische Einführung zu jedem Kapitel vermittelt Grundlagen. Wesentliche Anliegen sind der Autorin soziale Auswirkungen, Vernetzungen mit der Dritten Welt, ökonomische Aspekte und die Belange der Umwelt. Neue Entwicklungen im Bereich der Gentechnologie, neuer Produktionsmethoden und Verarbeitungsarten bis hin zu Fertigprodukten und Verpackungen werden thematisiert.

Es ist ein sehr aktuelles Buch, das Stellung nimmt und sich nicht davor drückt, Lösungsansätze aufzuzeigen. Auch wird nicht verschwiegen, dass das *Suchen nach anderen und bewussteren Formen im Umgang mit Essen* Interesse und Engagement voraussetzt. Das Buch wendet sich an interessierte Eltern und kann auch im Unterricht eingesetzt werden. Detailliert und hilfreich sind die Hinweise auf weiterführende Literatur oder die Adressen verschiedenster Organisationen.

E. Welter

Mathematik der Strukturen



STEWART, IAN/GOLUBITSKY, MARTIN: ***DENKT GOTT SYMMETRISCH?***

Das Ebenmass in Mathematik und Natur. Basel, Birkhäuser, 1993, 302 S., Fr. 68.–

Wieder ist ein Buch von Ian Stewart erschienen, das sich in die Reihe der populärwissenschaftlichen, anspruchsvollen und dennoch vergnüglichen Sachbücher einreihen lässt. Schon der Titel «Denkt Gott symmetrisch?» verrät, dass dieser neue Band mit dem 1990 gleichenorts erschienenen Buch «Spielt Gott Roulette?» geistig verwandt ist. Dort lag das Schwergewicht bei der Chaostheorie, dem vermeintlichen Fehlen von Strukturen. Im neuen Werk kommt gewissermassen das Gegenteil, die Mathematik der Strukturen, zu Sprache.

Es gibt bereits eine Menge Bücher zum Thema *Symmetrie.* Es ist daher erstaunlich, wie viele neue Beziehungen die Autoren aufzuzeigen vermögen. Natürlich werden auch bekannte Bereiche aus Natur und Kunst gestreift, dies zeigen Stichworte wie Kristalle, Alhambra und M.C. Escher. Die besonderen Reize und das wirklich Neue dieser reichhaltigen Lektüre liegen in der Betonung der Symmetriebrechungen und den interessanten Verknüpfungen mit der Chaostheorie.

Gregor Wieland

Amerikanische Literatur nach 1950

LINK, FRANZ: ***AMERIKANISCHE ERZÄHLER SEIT 1950***

Themen – Inhalte – Formen. Paderborn, Schöningh, 1993, 510 S., Fr. 38.20

Die Hauptkapitel des Buches sind einzelnen Regionen, Bevölkerungsgruppen, Literaturströmungen oder speziellen Themen gewidmet. Sie sind durchwegs nach dem gleichen Muster gegliedert und verschaffen mit einem Rückblick auf vergangene und gegenwärtige Epochen, mit knappen biografischen und bibliografischen Angaben sowie mit Interpretationen von herausragenden Werken einzelner Autor/innen auf dem Hintergrund ihres gesamten Schaffens einen *fundierten und leicht lesbaren ersten Zugriff auf die US-Literatur nach 1950.* Das Buch eignet sich hervorragend als erste Übersicht über die verschiedenartigen Entwicklungsstränge der betreffenden Literatur und ihre vielfältigen inneren und äusseren Bezüge.

Da die Darstellung nach den «bleibenden Werten der Literatur» sucht, verschliesst sie sich streckenweise nicht nur innovativen Strömungen, sondern auch manchen jener kommerziell überaus erfolgreichen Autor/innen, mit denen wir Englischlehrkräfte uns immer wieder konfrontiert sehen.

U. Lauer-Peter

Ein psychologisches Werkzeug für Unterricht und Alltag

Ein Gespräch mit dem Autor des Buches «Anwendung der Transaktionsanalyse»

Wo Psychologen miteinander reden, ist von ihnen manchmal zu hören: vom Erwachsenen-Ich, vom Eltern-Ich und vom Kindheits-Ich, den zentralen Begriffen aus der Transaktionsanalyse. Der Basler Heilpädagoge Thomas Meier-Winter hat die psychologische Theorie des Amerikaners Eric Berne auf die Praxis in der Schule hin untersucht. Sein Buch «Anwendung in der Transaktionsanalyse (TA)», in der Buchreihe «SLZ» im Verlag LCH erschienen, füllt eine bedeutsame Lücke in der TA-Literatur. (Buchbesprechung Seite 19)

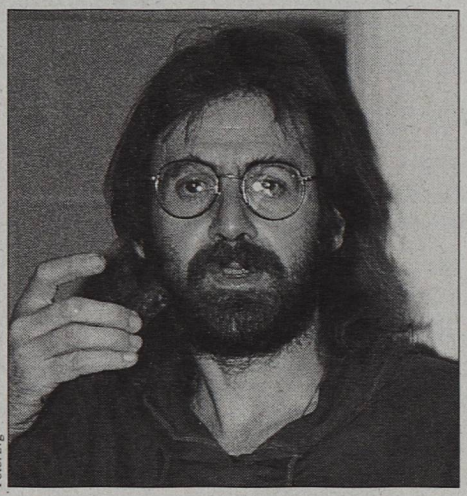


Foto: zvg

Mit Thomas Meier-Winter sprach Rolf Käppeli

Herr Meyer, wer sind Sie?

(Studiert lange) Zuerst einmal Familienvater, dann ein Lehrer, der sich engagiert und für sich neue Wege sucht, der sich an neuen Lernformen und neuen Lernplänen orientiert, die ich umsetzen möchte. Dann bin ich ein begeisterter Sportler, der allerdings langsam Mühe hat mit seinen Knochen, und als viertes begeistere ich mich für Musik, früher für traditionelle Popgruppen wie die Beatles, später für Schottisch-Irisches und heute für Mozart.

Spielen Sie auch selber ein Instrument?

Raten Sie mal – nein, Sie finden es nicht heraus: schottischer Dudelsack! Jeden Tag.

Verwenden Sie ihn auch in der Schule?

Nein, das tönt zu laut, nicht im Unterricht. Es ist auch vom Musikalischen her eher beschränkt.

Wieso, Herr Meyer, haben Sie das Buch über die Transaktionsanalyse (TA) geschrieben?

Das hat zwei Gründe: Es gibt in diesem Gebiet praktisch nichts, das wirklich praxisbezogen ist. Und mein Ausbildner, Toni Fuchs, bestärkte mich in meinem Vorhaben sehr, nämlich eine Theorie, die aus der Therapie kommt, in die Pädagogik umzusetzen. Der zweite Grund war meine Ausbildung zum Heilpädagogen. Ich wollte eine Diplomarbeit über etwas schreiben, worin ich kompetent bin und wofür ich Lust verspürte.

Was darf eine Leserin, ein Leser von Ihrem Buch erwarten?

Eine fundierte Einführung in die moderne heute gültige Transaktionsanalyse, verbunden mit vielen anschaulichen Beispielen zur Frage: Was bedeutet die Theorie im Schulzimmer, in der Familie, im Leben? Der Leser erhält ein Werkzeug in die Hand, die TA ist für mich ein Werkzeug.

Ein Werkzeug wofür?

Um im Schulzimmer mit Problemen, mit Unklarheiten besser umgehen zu können. Der Mensch sucht immer nach einem Sinn, er hat mehrfach psychologischen Hunger. Die TA gibt mir Sicherheit und Struktur. Wie ein Sportler, der seinen Körper und seine Taktik schult, habe ich mit der TA ein Modell, das ich am Pult einsetzen kann. Sie hilft mir, Vorgänge besser zu verstehen, persönlich weiterzukommen. Weil sie leicht umzusetzen ist, erhält sie Werkzeugcharakter.

Das Buch umfasst 400 Seiten. Ist das nicht ein bisschen viel für ein Instrument, das der Praxis dienen soll?

Ja, es ist viel. Aber die vielen Beispiele sind wichtig. Eine umfassende Einführung in die TA wäre noch umfangreicher.

Sie legen Wert auf eine ungewöhnlich strenge Gliederung im Buch, nach dem detaillierten Dezimalsystem. Warum?

Für mich ist Struktur und Klarheit etwas, das Sicherheit gibt. Sicherheit braucht, wer etwas Neues beginnt. Das weiss ich aus meiner Schulerfahrung der letzten 20 Jahre. Wenn ich jemandem damit diese Sicherheit geben kann, ist das durchaus beabsichtigt. Lehrpersonen haben gerne Klarheit, so habe ich meine Kolleginnen und Kollegen kennengelernt.

Haben Sie eine Kürzestdefinition für die TA? Wie erklären Sie den Begriff in ein paar wenigen Sätzen?

Die TA ist für mich ein gut verständliches, leicht nachvollziehbares psychologisches Modell, das ich als Werkzeug in meiner Arbeit und Freizeit ohne weiteres umsetzen kann.

Und das ist immer gemeint im Hinblick auf den Umgang mit Problemen, mit Konflikten, mit schwierigen Situationen?

Ja, unabhängig davon, ob die Probleme bei mir, beim andern oder zwischen Partnern sind. Die TA ist ausgerichtet auf Problemlösungen, sie ist ebenso entscheidungsorientiert. Das Modell ist einfach zu verstehen. Das kann freilich auch zu falschen Erwartungshaltungen führen, zur Meinung, man hätte alles im Griff mit der TA.

An einer Stelle im Buch schreiben Sie, dass Sie Ihren Stil in der Schule verändert haben, seit Sie mit der TA arbeiten. Was meinen Sie damit?

Ich habe nicht nur den Stil verändert, sondern meine Person hat sich verändert und damit der Stil. Das merke ich unter

Foto: zvg.

anderem aus den Rückmeldungen jener Personen, die mir vertraut sind. Und aus dem Feedback der Schüler.

Können Sie das noch etwas konkretisieren?

Mein Stil vor 20 Jahren, als ich als Junglehrer anfing, war von Unsicherheit geprägt, das löst beim Menschen vieles aus, ich wurde repressiv, ich strafte die Schüler, machte Strichlein, wie ich's selber erlebt und gelernt hatte. Aber das gefiel mir gar nicht, ich litt darunter. Ich spürte bald einmal, dass ich etwas anderes suchte.

Jetzt haben Sie es nicht mehr nötig, Strafen zu erteilen?

Überhaupt nicht. Ich gebe keine Strafen mehr im traditionellen Sinn. Ich konfrontiere. Das löst viel mehr aus, als x-mal etwas zu schreiben oder etwas zu Hause holen zu lassen Konfrontation ist eine spontane Auseinandersetzung im Hier und Jetzt. Nicht nachher noch eine Wut aufbauen und Rabattmärkli sammeln und weiss ich was. Was bringen Strafen? – sie bedeuten Anpassung an etwas, das jemand offensichtlich nicht will, das bringt nichts. Davon bin ich überzeugt, ich sehe auch, dass es richtig ist.

Wie?

Ich habe mit Schülern zu tun, die durch mein Vorbild sich ähnlich verhalten. Sie machen etwas, weil sie es hinterfragen oder daran den Plausch haben. Die innere Differenzierung des Unterrichts kommt mir da in den Sinn. Der Lehrplan sagt, jetzt kommt die Division von acht bis neun, das ist vielerorts der Fall. Von der TA ausgehend überlasse ich die Entscheidung dem Schüler, der viel zufriedener ist. Am Schluss haben alle das gleiche gemacht, nicht jeder gleich viel.

Das kann man sich an einer Sonderschule vielleicht leisten, aber in einer Regelklasse ist das doch Utopie.

Das stimmt in einem gewissen Mass sicher. Dagegenhalten kann ich, dass die neuen Lehr- und Lernformen darauf abzielen, dass Schüler auswählen können, dass sie motiviert sind zu lernen, dass sie sich ihre Arbeit selber zusammenstellen.

Aber da kommen Sie mit dem Beurteilungssystem in Konflikt.

Ja, ich mache nur im Zeugnis Noten, weil ich muss und weil die Schüler Noten wollen. Aber sonst nicht.

Eine psychologische Theorie, die fast schon Handlungsanweisungen auf didaktisch-methodischer Ebene bringt, ist das nicht vermessen?

Wenn ich die Theorie als absolute Wahrheit nehme, dann sicher. Solange ich jedoch die Freiheit habe, sagen zu können, ich gehe diesen oder jenen Weg, ist das in Ordnung.

Wenn eine Lehrperson von der TA etwas hört und sich dafür interessiert, aber nicht viel davon weiss, wie soll sie vorgehen?

Man kann sich gut einlesen in die Theorie, dann gibt es günstige Angebote in der Lehrerfortbildung, es gibt Kurse. Natürlich ist TA kein Thema, das man beherrscht, wenn man ein Buch darüber gelesen hat. Bei mir dauert der Prozess mittlerweile schon 12 Jahre.

Wie geht's weiter? Wie wird Sie die TA künftig beschäftigen?

Ich bin im nächsthöheren Ausbildungsgang, um Teaching Member zu werden. Für diesen Level 2 brauche ich etwa zehn Jahre. Es gibt nur wenige TA-Ausbildnerinnen und TA-Lehrer. Nächstens gehe ich zu Anne Kohlhaas in Waldkirch bei Freiburg i. B., sie arbeitet klinisch therapeutisch. Der nächste TA-Ausbildner, der pädagogisch arbeitet, wohnt in der Nähe von Hamburg.

Herr Meier, wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg. Herzlichen Dank für das Gespräch!

Trübung und Enttrübung

Eine Textprobe

«Ein Mensch, der sein klares Denkvermögen mit Dingen vermischt, die er als (kleines) Kind geglaubt hat, unterliegt einer Trübung.

Berne hat für solche Überzeugungen, die typisch für eine Trübung sind, den Ausdruck ‹Selbsttäuschung› verwandt. Auch hier kann ich einige Beispiele von solchen Trübungen aus dem Schulalltag anführen (= Glaubenssätze, die der Wirklichkeit nicht entsprechen):

Ich kann einfach nicht rechnen.

Ich bin und bleibe doof und dumm.

Ich kann nicht lesen, geschweige denn richtig schreiben.

Ich kann einfach nicht klar denken.

Ich bin so komisch, dass mich gar keiner mögen kann.

Ich bin dumm auf die Welt gekommen, daran wird sich nichts ändern.

Wenn die gezeigten Vorurteile, Glaubenssätze und Selbsttäuschungen direkt mit dem Bereich Schule (z. B. Rechnen, Schreiben, Lesen usw.) zu tun haben, kann ich insofern einwirken, dass das Kind im Laufe der Zeit aufgrund meiner Unterstützung, Erlaubnis und Führung seine Überzeugungen relativiert und vielleicht aufgrund von neuen positiven Erfahrungen seine Meinung über sich in der Folge auch revidiert.

Am meisten Erfolg bezüglich ‹Enttrübungsarbeit› im Klassenzimmer konnte ich dann verzeichnen, wenn ich es mit dem Kind zusammen schaffte, ihm aufzuzeigen, dass es absolut fähig ist, klar zu denken, gut zu rechnen oder ohne Fehler zu schreiben. Das war möglich, indem ich das Kind positiv bestärkte, es immer wieder für seine Leistungen lobte und ihm mit der Zeit sogar beweisen konnte, dass das, was es von sich glaubt, gar nicht (unbedingt) richtig ist! Wenn Kinder diese Erfahrung machen können, beginnt bei ihnen meist ein steiler Aufstieg. Das Selbstvertrauen steigt, die alten Glaubenssätze verlieren je länger, je mehr ihre Gewalt über das Kind, und die neue, positive Einstellung kann sich so richtig ‹breitmachen› und mit der Zeit führend und bestimmend werden.»

Meier, Thomas, Anwendung der Transaktionsanalyse (TA).
Theorie und Praxis in der Schule, Buchreihe «SLZ» im Verlag LCH, 409 Seiten, Fr. 62.–. Zu beziehen bei: Redaktion «SLZ», TA-Analyse, Postfach, 8706 Meilen, Telefon 01 923 32 59, Fax 01 923 75 53.

SITZ- UND GYMNASTIK-BÄLLE

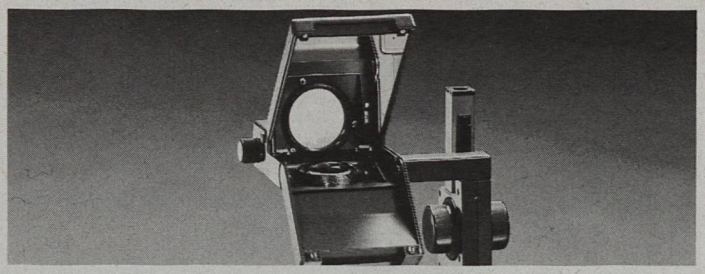
Alle Grössen
Schönste Farben

Beste Qualität zu attraktiven Preisen

Verlangen Sie unseren Prospekt!

E X A G O N

Freiestrasse 50, 8032 Zürich, Tel. 01/261 11 40, Fax 01/251 15 54



Ein Schreibprojektor macht Schule

VisaLux *Favorit 250/400 W*

Bezugsquellen und Informationen über die ganze VisaLux Schreibprojektoren-Linie:
AV Ganz AG, Seestrasse 259,
8038 Zürich, Tel. 01/482 92 92,
Fax 01/482 00 85

AUDIOVISUAL
GANZ

Für die Bastelzeit

halbe und ganze Holzklämmerli

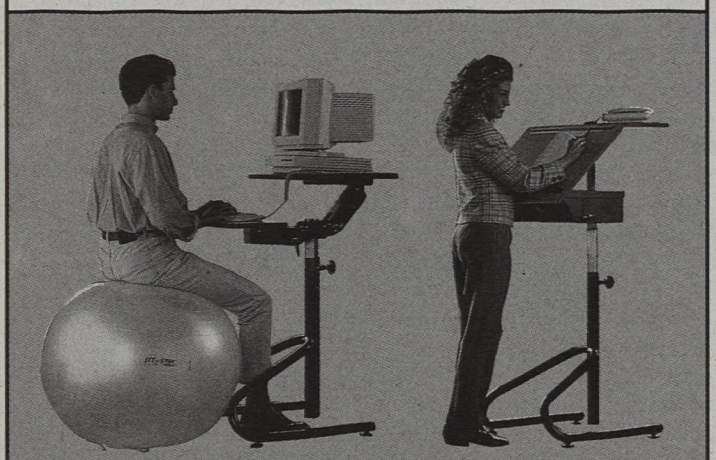
Fischer Bürstenfabrik Surental
6234 Triengen

Telefon 045 74 12 24

Ein volles Ja für den Drogensüchtigen erfordert ein klares Nein zu seinem Drogenkonsum!

El Rafa, Therapiestelle für Drogensüchtige, Obergoldbach

MIT UNSEREN DYNAMISCHEN



PRODUKTEN LÄSST'S SICH IN DER SCHULE UND IM BÜRO BEWEGT SITZEN! SCHON PROBIERT?

Bitte senden Sie mir Ihre Unterlagen inkl. die Broschüre "on the move" von Dr. med Bruno Baviera

Name.....
Adresse.....
Tel.....

VISTA WELLNESS | GYMNIC LINE | RITMOBIL

Vista Wellness AG • Langendorfstrasse 2 • 4513 Langendorf • Tel: 065/382914

Unsere Preise: Paraffin/Stearin 500 275

10 kg (Schachtel)	per Kilo Fr. 4.10
25 kg (1 Sack)	per Kilo Fr. 4.—
100 kg (4 Säcke)	per Kilo Fr. 3.40
ab 200 kg	Preis auf Anfrage

Bienenwachs – Komposition 500 260
z. B.: 50 kg per Kilo Fr. 10.—

Bienenwachs rein 500 261
z. B.: 25 kg per Kilo Fr. 12.70

Kerzen ziehen – Kerzen giessen

Wir bieten das gesamte Sortiment:
Alle Wachssorten, Docht, Farbpulver, Wachsbehälter, Beratung usw.
... und das alles zu einem sehr friedlichen Preis.
Verlangen Sie die Preisliste, wenn Sie Geld sparen wollen.

UHU Spielschüür AG

Postfach 374, 8910 Affoltern a. A. Telefon 01 761 77 88, Telefax 01 761 77 91

Der FFF-Ton

Bearbeiteter Ton vereinigt Funktion, Form und Farbe zu einem Ganzen. Neben dem umfassenden Bodmer-Ton-Sortiment führen wir auch alles, das Sie zur Bearbeitung der Tone benötigen.

bodmer ton

Töpfereibedarf · Eigene Tonproduktion
8840 Einsiedeln · 055-53 61 71 · Fax 055-53 61 70

Transaktionsanalyse im Schulalltag

Eine Besprechung des neu erschienenen «SLZ»-Buches

Was ist die Transaktionsanalyse (TA)? Und wie wendet man sie in der Schule an? Der Basler Heilpädagoge Thomas Meier hat darüber ein Buch geschrieben in der «SLZ»-Buchreihe. Der Berner Lehrerausbildner und TA-Kenner Hans Joss hat es für uns gelesen und bespricht es auf dieser Seite.

Von Hans Joss

Wozu hat Thomas Meier dieses Buch geschrieben? Seine Antwort: «Ich verstehe diese Arbeit als ein ‹Handbuch der TA für Lehrpersonen›.

Es soll ein Mittel sein, interessierten Lehrpersonen die Ideen und Inhalte der heutigen TA auf jene Art und Weise zu präsentieren und schmackhaft zu machen, dass diese sich in der Folge entschliessen können, sich tiefer in die angebotene Materie einzuarbeiten, um Denkansätze der TA im eigenen Schulzimmer einfliessen zu lassen.»

Hält der Autor, was er verspricht? Ich meine: ja!

Wir, die wir Schulen während mehrerer Jahre durchlaufen haben, wissen es alle: Hauptwerkzeug jeder Lehrkraft bildet ihre Sprache und die zugrundeliegende Grundhaltung. Die während neun Jahren oder rund 10 000 Stunden von einer Lehrkraft geäusserten Sätze können Schülerinnen und Schüler fördern, ermutigen und nachhaltig stärken, sie können Jugendliche aber auch verletzen, blossstellen und ein Leben lang schmerzende Wunden hinterlassen.

In seinem Buch beschreibt Meier, was im Schulalltag vor sich gehen kann, er zeigt vor allem konstruktive Möglichkeiten, wie Erwachsene und Heranwachsende miteinander umgehen können, so dass sich beide Seiten weiterentwickeln und erstarken.

Nach einer kurzen Einführung in die TA beschreibt der Autor die menschliche Persönlichkeit aus der Sicht der TA, es folgt ein Kapitel zum Thema «Wie Menschen miteinander umgehen», am Schluss steht das Kapitel «Menschen können sich verändern».

Meier, Thomas, Anwendung der Transaktionsanalyse (TA).
Theorie und Praxis in der Schule, Buchreihe «SLZ» im Verlag LCH, 409 Seiten, Fr. 62.–. Zu beziehen bei: Redaktion «SLZ», TA-Analyse, Postfach, 8706 Meilen, Telefon 01 923 32 59, Fax 01 923 75 53.

Das 409 Seiten zählende Buch macht einen gewichtigen Eindruck. Eine klare Gestaltung und gefällige Illustrationen von Hermenegild Heuberger lockern den Text angenehm auf und stimulieren den interessierten Leser.

Es handelt sich um das erste Buch im deutschsprachigen Raum, das von einer amtierenden Lehrkraft mit abgeschlossener TA-Ausbildung geschrieben wurde. Dieser Sachverhalt trägt bei zur Lesbarkeit des Buches. Viele Beispiele aus dem Schulalltag erleichtern das Verständnis. Der Autor schliesst mit dem Buch eine Lücke, die seit langer Zeit im pädagogischen Bereich bestanden hat.

Zielsetzung der TA ist der autonome, mündige Mensch. Diese Zielsetzung stimmt mit dem gesetzlichen Auftrag der öffentlichen Schulen überein. Die im Buch anschaulich beschriebenen Konzepte vermitteln den Leserinnen und Lesern viele Ideen, wie sie den gesetzlichen Auftrag im Schulalltag für Schülerinnen und Schüler erlebbar angehen können.

Das Buch eignet sich für das Selbststudium, es kann auch als Grundlage für TA-Ausbildungen eingesetzt werden. Adressaten sind Lehrkräfte und Kursleiterinnen und Kursleiter ganz allgemein, unabhängig von der Stufe, auf der sie unterrichten oder ausbilden. Von der Vorschule bis zum Gymnasium, von der Berufsschule bis zur Universität, von der Erwachsenenbildung bis zur Elternbildung.

Das übersichtlich gegliederte Inhaltsverzeichnis am Schluss des Buches ermöglicht ein zielgerichtetes, selektives Lesen je nach persönlichen Bedürfnissen und Interessen.

(Siehe auch das Interview mit Thomas Meier-Winter, S. 16.) SLZ

Handwörterbuch der Transaktionsanalyse

Das Handwörterbuch richtet sich an Leserinnen und Leser, die an Transaktionsanalyse interessiert sind. Sowohl an den Anfänger wie an die fortgeschrittene Anwenderin von Transaktionsanalyse im Unterricht.

Die Stärke des Buches von Leonhard Schlegel liegt darin, dass Begriffe aus der Transaktionsanalyse, die in unterschiedlichen Werken erläutert sind, übersichtlich und leicht verständlich in einem Buch zusammengefasst sind. Mit Berücksichtigung von Autoren aus dem englischen und amerikanischen Bereich. *H. J.*

Schlegel, Leonhard: Handwörterbuch der Transaktionsanalyse. Sämtliche Begriffe der TA praxisnah erklärt. Herder, 1993, 427 Seiten, Fr. 68.–

BEZUGSQUELLEN für Schulbedarf und Lehrmittel

Index

Sie finden Ihren Lieferanten unter folgenden Produkte-Gruppen:

AV-Medien, Freizeit- und Unterrichtsgestaltung, Gesundheit und Hygiene, Lehrmittel/Schulbücher, Lehrmittel für Physik, Chemie, Biologie, Mobiliar/Schuleinrichtungen, Musik/Theater, Schulbedarf/Verbrauchsmaterial, Spiel und Sport, Sprache, Wandtafeln, Werken/Handarbeit/Kunstschaffen

Handelsfirmen für Schulmaterial

Erich Müller & Co., 8030 Zürich, 01 381 82 80, Fax 01 383 94 25
Handgeschöpfte Papiere, Tuschmalartikel, Schreib- u. Zeichengeräte, Bastelmesser

Optische und technische Lehrmittel, W. Künzler, 5108 Oberflachs, 056 43 27 43
Hellraumprojektoren, Episkope, Dia-Projektoren, Datadisplays, Datascope, Mikroskope, Skelette und Torsen, Projektionstische, Projektionsleinwände, Projektionslampen, Wandtafeln aller Art, Schul- und Medienmöbel, AV-Zubehör, Kopiergeräte, Kopierpapiere und -folien, **Reparaturdienst**

Racher & Co. AG, 8025 Zürich 1, 01 261 92 11, Telefax 01 262 06 77
Farben, Mal- und Zeichenbedarf, Hellraumprojektoren und Zubehör, Zeichentische und -maschinen, Plotter und Computergrafiksysteme

AV-Medien

Dia-Duplikate und -Aufbewahrungsartikel
DIARA Dia-Service, Kurt Freund, 8056 Zürich, 01 311 20 85

Projektions- und Apparatewagen
FUREX AG, Normbausysteme, Allmendstrasse 6, 8320 Fehraltorf, 01 954 22 22

Aecherli AG Schulbedarf
8623 Wetzikon Tösstalstrasse 4 Telefax 01 930 39 87 Telefon 01 930 39 88

- Hellraumprojektoren
- Dia- / Filmprojektoren
- Videoprojektoren
- Episkope
- Dia-Archivsysteme
- Lichtzeiger/Laserpointer
- Projektionsleinwände
- Kartenaufhängungen
- Deckenlaufschienen
- Flip-Charts / Stativtafeln
- WB-Schreib u. Pintafeln
- Bilderschienen
- AV-Schienensysteme
- Projektionsmöbel
- Projektionskonsolen
- Klapp-Projektionstische
- TV/Videowagen
- EDV-Rolltische
- Transportrolli
- Rednerpulte
- Sprachlehrtonbandgeräte
- Verstärker-Lautsprecher
- Papierbindesysteme
- Schneidmaschinen
- Thermo-Folienkopierer
- Projektionsfolien/-rollen
- Projektionslampen
- alles OHP-Zubehör
- Binderücken u. -mappen
- Reparaturservice

BAUER BOSCH Gruppe gepe PHILIPS reflecta SHARP

Visualisierungs-Geräte und -Systeme

Schmid AG, Foto-Video-Electronics, Ausserfeld, CH-5036 Oberentfelden

Perrot AG
Neuengasse 5
2501 Biel
Tel. 032 22 76 31
Audiovisuelle Kommunikationsmittel

Audiovision für die Schule
Dia-, Hellraum- und Videoprojektion, Projektionsleinwände, Akustische Lehrsysteme, Weisswand-Schienensysteme

VITEC VIDEO-TECHNIK AG
8050 Zürich · Leutschenbachstr. 48 · Tel. 01 301 46 06
Video-Anlagen für Schulen – Projektierung, Verkauf, Service

Freizeit- und Unterrichtsgestaltung

Freizyt Lade
St. Karliquai 12 6000 Luzern 5 Fon: 041 51 41 51 Fax: 041 51 48 57

Gesundheit und Hygiene

Schulzahnpflege
Aktion «Gesunde Jugend», c/o Profimed AG, 8800 Thalwil, 01 723 11 11

Lehrmittel/Schulbücher

Bücher für Schule und Unterricht
BUCHHANDLUNG BEER, St. Peterhofstatt 10, 8022 Zürich, 01 211 27 05

LEHRMITTELVERLAG DES KANTONS ZÜRICH, Räffelstrasse 32, 8045 Zürich, Telefon 01 462 98 15 – permanente Lehrmittelausstellung!

Anregungen für die Gedichtstunde (7. bis 9. Schuljahr), LOGOS-VERLAG
Auslieferung: Ch. Künzi, Trottenstrasse 36, 8180 Bülach, Telefon 01 860 34 80

Lehrmittel/Schulbücher

Orell Füssli Rentsch
Orell Füssli Verlag
Dietzingerstrasse 3
CH - 8036 Zürich
Tel. 01 - 466'74'45

- fegu-Lehrprogramme
- Demonstrationsschach
- Wechselrahmen
- Galerieschienen
- Bilderleisten
- Stellwände
- Klettentafeln
- Bildregistraturen

Pano-Lehrmittel / Paul Nievergelt
Franklinstrasse 23, 8050 Zürich, Telefon 01 311 58 66

Persen®
Bergedorfer Kopiervorlagen: Für Deutsch, Mathematik u. a. Fächer, z. B. Schulfrühling, Lesenlernen mit Hand und Fuß, Mitmach-Texte, Theater.
Bergedorfer Klammerkarten: Für Differenzierung und Freiarbeit in Grund- und Sonderschulen. **Bergedorfer Lehrmittel- und Bücherservice.**
Prospekt anfordern: **Verlag Sigrid Persen, Verlagsvertretung Schweiz, Postfach, CH-8546 Islikon, Tel. u. FAX 0 54 55 19 84 (Frau Felix)**

SCHUBI
- **SCHUBI-Lernhilfen für Primarschule und Sonderpädagogik**
- **Werken-Materialien**

Fordern Sie den Katalog 94/95 an bei:
SCHUBI Lehrmittel, Postfach 12 90, 8207 Schaffhausen, Tel. 053/33 59 23, Fax 053/33 37 00

Beratung von Lehrpersonen – Unterrichtsmaterialien – Kulturbegegnungen mit Künstlerinnen und Künstlern aus Lateinamerika, Afrika, Asien und Europa

unicef
Schweizerisches Komitee für Unicef
Werdstrasse 36 8021 Zürich Tel. 01/241 40 30

Lehrmittel für Physik, Chemie, Biologie

Mikroskope
OLYMPUS OPTICAL (SCHWEIZ) AG, Chriesbaumstrasse 6, Volketswil, Postfach, 8603 Schwerzenbach, 01 947 66 62

Physikalische Demonstrations- und Schülerübungsgeräte/Computer
MSW-Winterthur, Zeughausstrasse 56, 8400 Winterthur, 052 267 55 42

METTLER TOLEDO **Präzisionswaagen für den Unterricht**
Beratung, Vorführung und Verkauf durch:
Awyco AG, 4603 Olten, 062/32 84 60
Kümmerly+Frey AG, 3001 Bern, 031/302 06 66
Leybold AG, 3001 Bern, 031/302 13 31

Mobiliar/Schuleinrichtungen

ABA
Tel. 071 68 13 13
Arbeitsheim für Behinderte
8580 Amriswil
Arbonerstrasse 17
Fax 071 68 13 88

- Kindergarteneinrichtungen
- Holzwaren
- Klappmöbel
- Spielwaren

ADUKA AG
Schulmöbel–Bestuhlungen–Möbelsysteme
Hauptstrasse 561, 5726 Unterkulm, Telefon 064 / 46 12 01

bemag sissach
Basler Eisenmöbelfabrik AG
Ihr kompetenter Partner für...
Informatikmöbel Kindergartenmöbel
Schulmöbel Hörsaalbestuhlung
BEMAG
Netzenstrasse 4
Telefon 061 976 76 76 Postfach 4450 Sissach

SCHREINEREI
EGGENBERGER AG
«Rüegg»
Schulmöbel, Tische
Stühle, Gestelle, Korpusse
8605 Gutenswil ZH, Telefon 01 945 41 58

leichter lehren und lernen
hunziker
schuleinrichtungen
Hunziker AG
Tischenloostrasse 75
CH-8800 Thalwil
Telefon 01 722 81 11
Telefax 01 720 56 29

Mobiliar/Schuleinrichtungen

Killer

Naturwissenschaftliche Einrichtungen nach Mass.
Das individuelle Gestaltungskonzept von Killer
für das gesamte Spektrum an Räumen und Mobiliar.
Ein Konzept, das Schule macht.

Das FarbFormFunktions-Konzept.
J. Killer AG Allmendstrasse 23 5300 Turgi Telefon 056 / 23 19 71

knobel
Die Schuleinrichtung

Eugen Knobel
Grabenstrasse 7
6301 Zug, Tel. 042 23 43 43
Fax 042 23 21 81

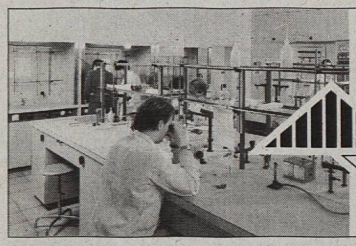
KRÄNZLIN + KNOBEL
Schul- und Laboreinrichtungen

Kränzlin + Knobel AG
CH-6300 Zug, Kollerstrasse 32
Tel. 042 - 41 55 41
Fax 042 - 41 55 44

mesa

Metallwarenfabrik Sarmenstorf AG
5614 Sarmenstorf
Telefon 057 27 11 12, Telefax 057 27 22 90

- Schulmöbel
- Kindergartenmöbel
- Mehrzweckräume
- Saalbestuhlung



Spezialeinrichtungen für Schule und Labor
MURRI AG
MUCP
CH-3110 Münsingen
Erlenauweg 15
031 72 14 12
Fax 031 72 14 85

OFREX

- **BackUp – die neuen ergonomischen Schulmöbel für gesundes Sitzen**
- **Zukunftsorientierte Schuleinrichtungen**
- **Projektionsgeräte und LC-Displays**

Flughofstrasse 42, 8152 Glattbrugg
Tel. 01 810 58 11, Fax 01 810 81 77

Gesamteinrichtungen für Schulen, Bibliotheken und Büro

RWD

Reppisch-Werke AG, 8953 Dietikon
Tel. 01 740 68 22, Fax 01 740 31 34

SCHWERTFEGER AG
Wandtafelfabrikation, Schuleinrichtungen
3202 Frauenkappelen
Telefon 031 926 10 80

- Beratung
- Planung
- Fabrikation
- Montage
- Service

STOKKE
MAKES LIFE WORTH SITTING

Nordisch sitzen!
STOKKE AG, Panoramaweg 33
5504 Othmarsingen
Tel. 064 56 31 01, Fax 064 56 31 60

Stuhl- und Tischfabrik Klingnau AG, 5313 Klingnau

- Schulmöbel
- Kindergartenmöbel

Tel. 056 45 27 27

- Hauswirtschaftsmöbel
- Stühle und Tische für Mehrzweckräume

ZESAR

Der Spezialist für Schul- und Saalmobiliar
ZESAR AG, Gurnigelstrasse 38,
Postfach, 2501 Biel,
Tel. 032 25 25 94, Fax 032 25 41 73

Musik/Theater

Blockflöten
H. C. Fehr-Blockflötenbau AG, Stolzestrasse 3, 8006 Zürich, 01 361 66 46

Musik/Theater

Puppentheater Bleisch
Oberwilerstrasse 6
8444 Henggart, Tel. 052 39 12 82
Verlangen Sie unsere Unterlagen!

Max Eberhard AG, Theater-Bühnenbau
Tel. 058 43 17 18
Fax 058 43 17 81, 8872 Weesen
Vermietung: Podesterien, Beleuchtungskörper, Lichtregulieranlagen

Neutrale Beratungen / Projektierungen / Planungen.
Ausführungen von:
Bühneneinrichtungen, Bühnenbeleuchtungen, Lichtregulieranlagen, Podesterien, Tonanlagen

ebz eichenberger electric ag, zürich
Bühnentechnik · Licht · Akustik
Projektierung · Verkauf · Vermietung
Zollikerstrasse 141, 8008 Zürich
Telefon 01/422 11 88, Fax 01/422 11 65

Schulbedarf/Verbrauchsmaterial

Klebstoffe
Briner & Co., Inh. K. Weber, HERON-Leime, 9400 Rorschacherberg, 071 42 77 97

Selbstklebefolien
HAWE Hugentobler AG, Mezenerweg 9, 3000 Bern 22, 031 332 04 43

BIWA
das kleine Etwas mehr.

BIWA-Schulhefte und Heftblätter, Zeichenpapiere, Verbrauchsmaterial, Farben, Kartonage-Materialsätze, Karton-Zuschnitte

Ihr Schulspezialist mit dem umfassenden Sortiment:
BIWA Schulbedarf Bischoff AG 9631 Ulisbach Tel. 074 7 19 17

CARPENTER
Wo deen Form annehmen.

Hüferen 6 · Postfach 8627 Grüningen
Tel. 01/935 21 70 Fax 01/935 43 61

- **Schul-Ringordner**
- **Recycling-Register**
- **Zeichenmappen**
- **Oekotop-Briefordner**
- **Sichthüllen, Zeigtaschen**

Spiel und Sport

Jonglierartikel, Einräder, Bumerangs, Schminke
LUFTIBUS, Burghofstrasse 3, 8105 Regensdorf, 01 840 33 87

Spielplatzgeräte
ALDER + EISENHUT AG, Turngerätefabrik, 8700 Küsnacht ZH, 01 910 56 53
Bürli Spiel- und Sportgeräte AG, Postfach, 6210 Sursee, 045 21 20 66
Miesch Geräte für Spielplatzgestaltung, 9546 Tuttwil-Wängi, 054 51 10 10, Fax 054 51 10 12
Erwin Rüegg, 8165 Oberweningen ZH, 01 856 06 04/Fax 01 875 04 78
UHU-Spielschüür AG, Postfach 374, 8910 Affoltern a. A., Tel. 01 761 77 88

Turn- und Sprungmatten
HOCO -SCHAUMSTOFFE, 3510 Konolfingen, 031 791 23 23, Fax 031 791 00 77

Spielplatzgeräte, Kletterbäume, Skateboard-Rampen
Armin Fuchs, Thun
Bierigutstrasse 6, 3608 Thun, Telefon 033 36 36 56
Verlangen Sie Unterlagen und Video-Film

Fuchs THUN

GTSM-Magglingen
Aegertenstrasse 56
8003 Zürich ☎ 01 461 11 30 Telefax 01 461 12 48

- Spielplatzgeräte
- Pausenplatzgeräte
- Tischtennistische
- Bänke

Hinnen Spielplatzgeräte AG

CH-6055 Alpnach Dorf
CH-1400 Yverdon-les-Bains

BIMBO

Telefon 041 96 21 21
Telefax 041 96 24 30
Telefon 024 21 22 77
Telefax 024 21 22 78

- Spiel- und Pausenplatzgeräte
- Ein Top-Programm für Turnen, Spiel und Sport
- Kostenlose Beratung an Ort und Planungshilfe
- Verlangen Sie unsere ausführliche Dokumentation mit Preisliste

- **Spieltische** (Tischtennis usw.)
- **Bodenspiele** (Schach usw.)
- **Sportgeräte** (Unihockey usw.)
- **Freiluftmobiliar** (Bänke usw.)

SILISPORT AG
Postfach 8488 Turbenthal
Telefon 052 - 45 37 00
Telefax 052 - 45 44 33

BEZUGSQUELLEN für Schulbedarf und Lehrmittel

Spiel und Sport

Tommys Badminton Service

- grosse Auswahl an Schulsport - Rackets
- diverse Fachliteratur
- Elka - Trainingsband
- Hallen - Netzständer
- versch. Lern-Videofilme

TBS Tommys Badminton Service

Die neue Sportart: **Federfussball!** Gerne senden wir Ihnen ausführliche Unterlagen.

TBS, Riedstr. 7, 6343 Rotkreuz, Tel.: 042 64 39 30, Fax: 042 64 36 21

Sprache

SPRACHLEHRANLAGEN / MULTIMEDIA TRAINING

REVOX® LEARNING SYSTEM 444

artec electronics nv
CATS / 4 COMPUTER AIDED TRAINING SYSTEM 4
CATS / 1 COMPUTER AIDED TRAINING SYSTEM 1

Beratung und Projektplanung
Verkauf und Installationen
Kundenspezifische Lösungen
Service - Organisation

Th. Corboz - R. Canzian
education & media
Althardstrasse 146
8105 Regensdorf
Tel 01/870 09 20
Fax 01/870 09 30

Verein **SchulDruck**
Kurse, Beratung, Zubehör für die Schuldruckerei
Postfach · 8401 Winterthur
Telefon 052 213 37 22

Wandtafeln

C-PLAN, Bahnhofstrasse 19, 6037 Root, Tel. 041 91 58 91, Fax 041 91 59 09
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 722 81 11, Telefax 01 720 56 29
Jestor Wandtafeln, 5705 Hallwil AG, 064 54 28 81, Fax 064 54 35 36
Eugen Knobel, Schuleinrichtung, Postf. 938, 6301 Zug, Tel. 042 23 43 43, Fax 042 23 21 81
Kränzlin + Knobel AG, 6300 Zug, 042 41 55 41, Fax 042 41 55 44
Schwertfeger AG, Postfach, 3202 Frauenkappelen, 031 926 10 80, Fax 031 926 10 70

Werken/Handarbeit/Kunstschaffen

Billardbau und -unterhalt, alles Zubehör
HAURI BILLARD UND FREIZEIT AG, 5734 Reinach AG, 064 71 20 71

Garne, Stoffe, Spinnen, Weben, Filet, Kerzen, Seidenmalerei, Klöppeln, Filzen
SACO SA, 2006 Neuchâtel, 038 25 32 08. Katalog gratis, 3500 Artikel

Handgeschöpfte Papiere aus Japan und Indien
Erich Müller & Co., 8030 Zürich, 01 381 82 80, Fax 01 383 94 25

Handwebgarne, Handwebstühle und Webrahmen
Rüegg Handwebgarne AG, Tödistrasse 48, 8039 Zürich, 01 201 32 50

Peddigrohr und alle anderen Flechtmaterialien
VEREINIGTE BLINDENWERKSTÄTTEN BERN, 3012 Bern, 031 301 34 51

Stopfwatte und Fliesse (weiss)
Textil-Discount, 8544 Rickenbach-Attikon, 052 37 20 39

Webrahmen und Handwebstühle
ARM AG, 3507 Biglen, 031 701 07 11

AGA Aktiengesellschaft
Technische + medizinische Gase
Schweiss- und Lötmaterial

Pratteln	061 821 76 76
Zürich	01 431 90 22
Satigny	022 341 55 00
Maienfeld	081 302 24 21

BLICO-SEIDE

Seidenstoffe für Batik und Stoffmalerei
E. Blickenstorfer AG, Bederstrasse 77, Postfach, 8059 Zürich
Bitte Prospekt verlangen! 01 202 76 02

bodmer ton
Töpfereibedarf · Eigene Tonproduktion
8840 Einsiedeln · 055-53 61 71 · Fax 055-53 61 70

ETIENNE LUZERN
Etienne AG
Horwerstrasse 32, 6002 Luzern
Telefon 041 492 333, Fax 041 492 466

Mich interessieren speziell:
- ☐ Universalmaschinen
- ☐ Kreissägen
- ☐ Hobelmaschinen
- ☐ Absauganlagen
- ☐ Drechselbänke
- ☐ Bandsägen
- ☐ Bandschleifmaschinen
- ☐ Maschinenwerkzeuge

Werken/Handarbeit/Kunstschaffen

ROBLAND Holzbearbeitungsmaschinen
Kreissägen, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen usw., kombiniert und getrennt

ETTIMA
Inh. Hans-Ulrich Tanner
Bernstrasse 25
3125 Toffen b. Belp
Telefon 031 819 56 26

Autogen-Schweiss- und Lötanlagen
mit Apparaturen von GLOOR macht das Werken mit Metall in der Schule wirklich Spass.
Gebr. Gloor AG, 3400 Burgdorf, Telefon 034 22 29 01

GLOOR

Handarbeitsstoffe
Jutegewebe roh und bunt (AIDA)
Taschen aus Jute, Halbleinen, Baumwolle
Sackfabrik Burgdorf, Franz Gloor, Kirchbergstrasse 115, 3400 Burgdorf, Telefon 034 22 25 45

Tony Güller
Nabertherm Keramikbrennöfen
Töpfereibedarf
4614 Hägendorf, Telefon 062 46 40 40

Holzbearbeitungsmaschinen
Universalmaschinen
Kreissägen
Hobelmaschinen
Drechselbänke
Bandsägen
Bandschleifmaschinen

HYCON
9620 Lichtensteig
Tel./Fax 074 742 66

SERVICE MICHEL VERKAUF
01 - 372 16 16
KERAMIKBRENNÖFEN TÖPFEREIBEDARF
LERCHENHALDE 73 CH-8046 ZÜRICH

Holzbearbeitungsmaschinen
Nüesch AG
Sonnenhofstr. 5
9030 Abtwil/SG
Tel. 071/31 43 43
Fax 071/31 48 95

Werkraumeinrichtungen,
Werkzeuge und Werkmaterialien für Schulen
8302 Kloten, Telefon 01/814 06 66
auch in Schönbühl, St. Gallen, Aesch und Kriens

OPO OESCHGER

Textilien zum Werken und fürs Lager
aus Baumwolle: T-Shirts, Taschen, Mützen, Schirme, Schürzen
aus Seide: Pochettli, Foulards, Krawatten und vieles mehr
Sedecor AG, Mettlenstrasse 14, 8330 Pfäffikon ZH, Tel. 01 950 57 70

STRAUSAK
CH-2554 Meinisberg Biel-Bienne, Telefon 032 87 22 22, Fax 032 87 23 11
Holzbearbeitungs-Maschinen-Center, Centre de maschines à travailler le bois
Holzbearbeitungsmaschinen, Kreissägen, Hobelmaschinen, Bandsägen usw., Werkstatteinrichtung und Maschinen-Werkzeuge.
Verlangen Sie den neuen Maschinen-Katalog!

Wenstein ag Holzwerkzeuge
8272 Ermatingen

Werkraumeinrichtungen
direkt vom Hersteller. Revisionen und Ergänzungen zu äussersten Spitzenpreisen.
Planung und Beratung – GRATIS!
Telefon 072 64 14 63 Fax 072 64 18 25

Holzzuschnitte in Ia-Qualität
für den Werkunterricht gemäss Ihren Bedürfnissen.
Wir können Sie auch beraten.
Holzbau Wirth AG, 8762 Schwanden, Telefon 058 81 22 75, Fax 058 81 14 51.

Umweltschutzpapier Schulsortiment • Von C. Piatti gestaltete Artikel • Artikel für Werken: Quarzuhrwerke, Baumwollschirme zum Bemalen, Speziallinoleum • Leseständer UNI BOY • Trimilin – Minitrampolin • Schülerfüllhalter
Telefon 061 761 68 85, Bernhard Zeugin, Schulmaterial, 4243 Dittingen BE

Familie heute

LEGATIS, BRIGITTE, SCHNELL-NAEF, RUTH:
FAMILIENLEBEN SO UND ANDERS!

Zürich, Pro Juventute, 1993, 104 S., Fr. 25.40

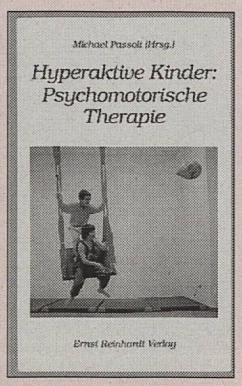
Gerade rechtzeitig zum *Jahr der Familie* erscheint in der «wir eltern»-Buchreihe des Pro-Juventute-Verlags ein Familienbuch, das vor allem eines klarmacht: «Die» Familie mit Vater, Mutter und zwei bis vier Kindern gibt es gegenwärtig und in Zukunft vor allem in den Köpfen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen: Längst sind neben der sogenannten Normalfamilie andere Familienformen im Vormarsch – mit alleinerziehenden Müttern (und manchmal auch alleinerziehenden Vätern) als Zweit- oder Fortsetzungsfamilien.

Zu diesen *unterschiedlichen Familienformen,* die in der Wirklichkeit weit verbreiteter und «normaler» sind als in den Vorstellungen von «normaler» Familie, lassen die beiden Autorinnen direkt betroffene Mütter und Väter zu Wort kommen.

Um inhaltliche Elemente aus dem Familienleben geht es im zweiten Teil des Buches – etwa um Haushaltarbeit, Berufstätigkeit, Vaterrolle, Mutterrolle, Sexualität oder um Freizeit- und Ferienaktivitäten. Damit vermittelt das Buch nicht nur wichtige Informationen und Denkanstösse zur Entwicklung der Familie, sondern es bereitet auch etliches Lesevergnügen.

-ntz

Turbulente Kinder



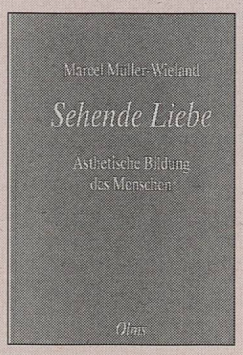
PASSOLT, MICHAEL (HRSG.):
HYPERAKTIVE KINDER

Psychomotorische Therapie. Basel, Reinhardt, 1993, 188 S., Fr. 36.–

Hyperaktive Kinder sind dauernd in Bewegung und bringen durch ihre grosse Unruhe Lehrerinnen, Lehrer und Eltern oft an persönliche Grenzen. Diese Publikation ist eine Sammlung von Beiträgen zum hyperkinetischen Syndrom. Im ersten Teil werden diverse *Diagnose- und Therapieansätze* dargestellt und gedankliche Anregungen zum «Sinn» des Zappelns gegeben. Kennzeichnend für hyperaktive Kinder ist u.a. ein unersättlicher Bewegungsdrang. Hier setzt die psychomotorische Therapie an. Im mittleren Teil werden deren methodischen Grundsätze bei der Behandlung turbulenter Kinder beschrieben und die bewegungstherapeutische Arbeit anhand vieler Beispiele verdeutlicht. Der letzte Teil bietet *pädagogische Hilfestellungen und Anregungen für den Alltag mit dem Kind* zu Hause und in der Schule. Dieses inhaltlich sehr umfassende Buch vermittelt eine Vielzahl von Erfahrungen, die Eltern und Fachleute im Umfeld dieser Kinder mit ihnen gemacht haben. Es ist anregend für alle, die sich intensiv für die Thematik des hyperaktiven Kindes interessieren. Es ist wenig geeignet für Leute, die sich nur kürzer in das Thema einlesen möchten.

Vreni Gutzwiller

Ästhetische Erziehung



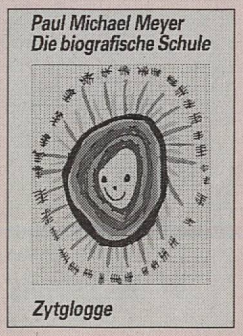
MÜLLER-WIELAND, MARCEL:
SEHENDE LIEBE

Ästhetische Bildung des Menschen. Hildesheim, Olms, 1993, 230 S., Fr. 48.–

Überraschend klärt der Autor Inhalte, an die sich kaum mehr jemand wagt: was der objektive Grund des Schönen und Hässlichen ist und was andererseits die subjektive Voraussetzung und Wirkung des Schönheitserlebens ausmacht. Erläuterungen zur *Bedeutung des ästhetischen Erlebens und Gestaltens* führen zur Frage nach der Schönheit gestalteter Form und nach dem Wesen des künstlerischen Aktes. Glanzpunkte des Textes bilden Betrachtungen zur Genese einer Zeichnung Rembrandts und ein Persönlichkeitsbild Dostojewskis. Der Autor entwirft Bildungsperspektiven, in welchen eine ästhetische Grundhaltung quer durch alle Fachbereiche der Schule ein menschlicheres Gesicht zu geben vermöchte. *Der Ruf nach ästhetischer Erziehung* intendiert die Entwicklung verstehender Teilnahme gegenüber aller begegnenden Wirklichkeit – laut Müller-Wieland: der unverzichtbare Nährboden einer nachhaltigen Friedenserziehung. Das Buch wirkt ermutigend. Nach seiner Lektüre hatte ich den Eindruck: Dies ist der Angelpunkt einer tiefgreifenden Bildungsreform, neben dem blosse Strukturänderungen als aussichtsloses Flickwerk erscheinen!

Andreas Chiquet

Lebensgeschichten einbeziehen



MEYER, PAUL MICHAEL:
DIE BIOGRAPHISCHE SCHULE

Gümligen, Zytglogge 1994, 239 S., Fr. 32.–

Der Berner Lehrerbildner Paul Michael Meyer ist als kritischer Beobachter von Schule und Unterricht bekannt geworden. In seinem jüngsten Buch verficht er den Ansatz der *biographischen Schule.* Damit ist eine Lerninstitution gemeint, welche die Lebensgeschichte des einzelnen Kindes aufnimmt, um dann an ihr und mit ihr zu arbeiten. Der Autor verlangt, der traditionsreiche, didaktisch und methodisch hinreichend erprobte Gedanke sei von der Schule nun endlich konkret zu verwirklichen. Mit dieser Absicht greift Meyer in den reichen Schatz von Beispielen, die ihm als erfahrenem Lehrer zur Verfügung stehen. Insoweit ist sein neues Buch dazu geeignet, Kolleginnen und Kollegen zu motivieren, die Kinder als in ihrer Biographie lernend ernstzunehmen. Zu den besten Abschnitten zähle ich – nebst der sorgfältigen Auseinandersetzung mit dem VPM – jene Kapitel, wo Meyer *aus der Klasse* berichtet. Was ich nicht goutiere, sind zahlreiche moralisierend-kulturkritische, philosophierende Passagen, flapsige Wortwahl (neben vielen gelungenen Wortspielen) sowie die gutgemeinten autobiographischen Anstösse des Autors, im Lesenden Reflexionen auszulösen.

H. U. Grunder

CH-3803 Beatenberg ob Interlaken
Telefon 036 41 18 81/41 13 41

- Welcome-Drink
- Persönliche Betreuung
- Verpflegung nach Bedürfnis (auch Schonkost)
- Täglich organisierte Veranstaltungen (VBB)
- Wanderungen, Vorträge
- Hallenbad direkt neben dem Hotel

7 Tage inkl. Halbpension Fr. 490.–
pro Person im Doppelzimmer

Schon mal eine Klassenfahrt mit einem Urlaub kombiniert ?

Qualität und extra Service
ist unsere Devise.
Traditionelle Großsegler
für Gruppen von 12-29 Pers.
Schülerlehrbuch vorhanden.

Zeilrederij Friesland
Emmakade 3, 8531 DT Lemmer, Ruf 00-31-5146-1581, Fax 00-31-5146-5323

Madagaskar – Eine Reise zu Freunden

30.9. bis 23.10.95 (Herbstferien)
Pro Person ab Fr. 6850.–

Entdecken und erleben Sie den Inselkontinent Madagaskar, wie das nur mit dieser dreiwöchigen «Reise zu Freunden» möglich ist. Kommen Sie mit uns in die Halbwüste des madagassischen Südens und entdecken Sie dabei eine völlig endemische Fauna und Flora. Und besuchen Sie eines der schönsten Korallenriffe dieser Erde!

Im zweiten Teil der Reise erfahren Sie, wo und wie der Pfeffer wächst, die Vanille oder die Ylang Ylang – und Sie erleben den Bergregenwald im Norden Madagaskars. Und Sie werden tief eintauchen in die verschiedenen Kulturen Madagaskars.

Die Veranstalter und Reiseleiter sind seit Jahren mit Madagaskar beruflich und privat verbunden, kennen Sitten und Gebräuche der «Grossen Insel» und möchten maximal 12 Personen zu ihren Freunden mitnehmen.

Reiseprogramm und Anmeldung bei:
Stefan und Aurélie Frey-Rasoaherivololona, Postfach 656, 4601 Olten, Telefon/Fax 062 32 43 40.

- das ganze Jahr!

Kurs- und Sportzentrum Lenk *(KUSPO)*

Vielseitige Unterkunfts-, Verpflegungs-, und Schulungsräume. Sportanlagen mit Mehrzweckhalle. Für Vereine, Schulen, Klubs und Gesellschaften. ● 450 Betten (3 Chalets)

Inserat einsenden und unverbindliche Unterlagen verlangen.
Kurs- und Sportzentrum CH-3775 Lenk, Tel. 030/3 28 23, Fax 030/3 28 97

L

Das PTT-Museum

stellt Schulsets
zur Verfügung

«Schule im PTT-Museum»
«Reisepost»

PTT-Museum, Helvetiastrasse 16, 3000 Bern 16
Tel. 031 338 77 77, Fax 031 338 39 27

Das müssen Sie gesehen haben!

In unserem neuen Ausbildungs- und Informationszentrum wartet auf Sie eine attraktive Ausstellung, in der Sie sich über die Funktionsweise unseres Kraftwerks ins Bild setzen können. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

INFO-ZENTRUM
TEL. 056 47 72 50

Informationszentrum
Kernkraftwerk Leibstadt
4353 Leibstadt
Telefon 056 47 72 50

PR-Beitrag

Drogentherapiestelle El Rafa

Die Drogentherapiestelle El Rafa ist besorgt über die neuesten Entwicklungen in der schweizerischen Drogenpolitik. Statt Anstrengungen für den Drogenentzug und anschliessende Therapie zu fördern, werden mehr und mehr einer völligen Liberalisierung durch Drogenabgabe, Suchtbegleitung und fragwürdige Prävention die Türen geöffnet. Es ist erschreckend, dass heute in unserem Land in vielen Städten vor allem die Befürworter einer liberalen Haltung die drogenpolitischen Entscheidungen fällen! Dies, obwohl zahlreiche Beispiele aufzeigen, dass Drogensüchtigen mit einer restriktiven Haltung weit mehr geholfen wird als mit einer nachgiebigen Politik, die sie kaum zu einer Veränderung ihres Suchtverhaltens veranlasst. Trotzdem wird von Frau Bundesrätin Dreifuss und verschiedenen Stadtbehörden eine Drogenpolitik betrieben, welche nicht die Suchtfreiheit, sondern eine vermeintliche «Schadenbegrenzung» zum Ziel hat. Dass dadurch mit Tausenden von Süchtigen und Zehntausenden von suchtgefährdeten Menschen ein todbringendes Experiment gemacht wird, das bereits in anderen Ländern zum Misserfolg geführt hat, wollen diese Politiker leider nicht wahrhaben. Weil uns jedoch die Not der süchtigen Menschen berührt, versuchen wir mit allen Anstrengungen, das Bewusstsein zu wecken, dass nicht die Tolerierung der Drogen den süchtigen Menschen hilft oder sogar sogenannte Überlebenshilfe, mit der sie in der Sucht verharren, sondern vielmehr Konsequenz und abstinenzorientierte, echte Hilfe, um aus der Sucht herauszukommen. Eine Drogenpolitik mit diesem Ziel würde nicht nur den Süchtigen, sondern auch den suchtgefährdeten Menschen bessere Zukunftsaussichten bringen.

Kerzen selber machen

Kerzenziehen, Kerzengiessen

Wir liefern folgende Rohmaterialien und Zubehör in bester Qualität:

Bienenwachs
Paraffin
Paraffin/Stearin
Flach- und Runddochte

Schmelz-/Giessgefässe in verschiedenen Grössen, auch direkt beheizte, grosse Modelle mit eingebautem Thermostat.

Komplette Kerzenzieh- und Giessgarnituren für Schule und Heimgebrauch.

Beratung und detaillierte Preisliste:
EXAGON
Wachs-, Docht- und Gerätehandel
Freiestr. 50, 8032 Zürich, Tel. 01/261 11 40

COOMBER - Verstärker Lautsprecher mit Kassettengerät

das besondere Gerät für den Schulalltag
- einfach
- praxisgerecht
- speziell
- mobil

Gerne senden wir Ihnen unsere Dokumentation

AV-Geräte Service
Walter E.Sonderegger
Gruebstrasse 17
8706 Meilen
Tel. 01/923 51 57

Modell 2020-2

Karussell antik, der Hit für jedes Schulfest, inkl. Bedienung

Drehorgel-Verleih+-Verkauf

Antike Spieldosen, Wurlitzer-Musikboxen etc., Verkauf

Telefon 064 43 35 59

Jede „Hilfe" an Drogensüchtige, die nicht die Drogenfreiheit zum Ziel hat, ist Beihilfe zum Selbstmord!

El Rafa, Therapiestelle für Drogensüchtige, Obergoldbach

Ihre Berücksichtigung unserer Inserenten dient auch der

Schweizer Lehrerinnen- und Lehrer-Zeitung **SLZ**

Pflanzenkunde

Von Alfred Schwarzenbach und Werner Zimmerli

Jetzt in 2. Auflage!

Die «Pflanzenkunde» berücksichtigt in erster Linie die einheimische Flora. Sie bringt die Grundlagen der Botanik nach modernen didaktischen und methodischen Gesichtspunkten in einer übersichtlichen und vollständigen Darstellung.
Der Inhalt ist so konzipiert, dass er mit den Richtlinien und Lehrplänen an Schweizer Schulen übereinstimmt, aber der Lehrperson gleichzeitig viel Freiheit in der Auswahl und in der Interpretation lässt.
Mit zahlreichen Versuchsanleitungen und einem ausführlichen Glossar der wichtigsten botanischen Fachbegriffe.
284 Seiten, zahlreiche, zum Teil farbige Abbildungen, broschiert
Bestellnummer 7421, Fr. 36.–

In der Reihe «Biologie für Mittelschulen» ebenfalls erschienen: «Tierkunde», ein Arbeitsbuch mit zahlreichen Experimenten und Aufgaben.
288 Seiten, Bestellnummer 7422, Fr. 36.–

Eine neu konzipierte Allgemeine Biologie ist in Vorbereitung und wird 1996 erscheinen.

sabe
Verlagsinstitut für Lehrmittel
Gotthardstrasse 52, 8002 Zürich
Telefon 01 202 44 77, Telefax 202 19 32

Seit 1935

Hatt-Schneider
3800 Interlaken

Schulmaterialien en gros
Telefon 036 22 18 69

Schaffhauser Jugendzentrum
7075 Churwalden
Tel.: 081 / 35.17.35
Fax: 081 / 35.22.17

Der ideale Ort für Schulverlegungen, Projektwochen oder Ferienlager. Inmitten eines herrlichen Ski- und Wandergebietes bietet Churwalden eine Vielzahl von Sportmöglichkeiten. Unsere Gruppenhäuser sind geeignet für jede Klassengrösse. In den Randzeiten der Sommersaison auch für Selbstkocher möglich. Noch freie Kapazitäten von April bis Oktober 1994. Verlangen Sie unsere detaillierten Unterlagen oder **rufen Sie uns an.**

Auskunft erteilt: Familie M. Camenisch

Ferienhaus GRUOBERHUS der Schule Dietikon in Klosters Dorf

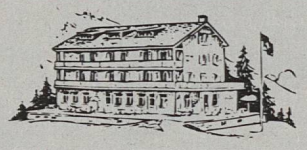
Ideal für Schul- und Klassenlager, Gruppen, Vereine, Familien.

30 Plätze, 10 Zimmer, gut eingerichtete Küche für Selbstverpflegung.

Auskunft erteilt: Schulsekretariat Dietikon, Telefon 01 744 36 59.

Züri-Hus, Pizol Wangs

Zu vermieten, Sommer und Winter, bei Station Furt, mitten im Ski- und Wandergebiet, gut eingerichtetes Berghaus. Das Haus mit gemütlichen Aufenthaltsräumen kann selbständig übernommen werden. Ideal für Lager.
Freie Termine Wi 95: Wochen 1, 2, 7, 8, 12, 13, 14
Auskunft:
Genossenschaft Pro Züri-Hus, 8853 Lachen, Telefon 055 63 57 45



Berghotel Furt in Wangs-Pizol

Mitten im Skigebiet in Wangs-Pizol bieten wir Ihnen die idealen Voraussetzungen für ein tolles Skilager im schneesicheren Pizolgebiet. 24 Plätze in kleinen Massenlager (5, 5, 6, 8) sowie Doppelzimmer mit Dusche/WC für Leiter stehen zur Verfügung (29.1. bis 11.2.1995 noch Plätze frei). Informieren Sie sich bei uns, es lohnt sich bestimmt. Hotel Furt, Artho Meli, 7323 Wangs-Pizol

Ski- und Ferienhaus Satus Wiedikon Tannenheim/Flumserberg 1280 m ü. M.

Gut ausgebautes Haus, über 60 Schlafplätze, 2 Aufenthaltsräume, moderne Küche, 3 moderne Duschen. Eignet sich vortrefflich für Klassen- und Ferienlager. Preis pro Logiernacht: Kinder Fr. 11.50, Erwachsene Fr. 15.–, alles inbegriffen. Anfragen und Reservationen:

Frau Bernadette Stieger, Schweighofstr. 309, 8055 Zürich, Tel. 01 461 34 23

Ferienhaus Mullern ob. Mollis 1200 m ü. M.

Ideal für Ski- und Klassenlager, Gruppenunterkunft bis 35 Personen + 1 Wohnung mit 6 Betten
Aufenthalts- und Schulraum

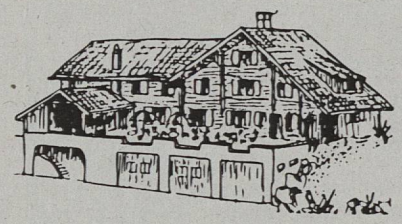
Auskunft GBI, Eichstrasse 5, 8620 Wetzikon
Telefon 01 930 06 97

Sportwochen – Skilager – Schneeklassen

in Les Marécottes – Wallis, 10 km von Martigny

Hotelpension für Jugendgruppen
Familiäre Atmosphäre
Nähe Skilifte

Familie Délez
Hotel Jolimont
1923 Les Marécottes
Telefon 026 61 14 70, Fax 026 61 21 03



In GR, Nähe Parsenngebiet, sehr schneesicher

Im Sommer und Winter

Ski- und Berghaus Heuberge

Das gemütliche Holzhaus für Winter- und Sommerlager (Zentralheizung); sehr gemütliche Räume; 22 km präparierte Pisten, beim Haus 3 Skilifte (Verbund), 11 km Schlittelbahn; Busabholdienst Station Fideris und Dorf; günstige Voll- und Halbpension, Zimmer und div. Matratzenlager für 85 bis 90 Personen; im Sommer mit eigenem Wagen Zufahrt bis zum Haus, grosse Sonnenterrasse.

Freie Termine: 9.–14. Januar/22. Januar–11. Februar

12. März–1. April

Günstige Arrangements ab 5 Tagen!

Auskunft, Unterlagen und Prospekte: Ski- und Berghaus Heuberge, 7235 Fideris, Telefon 081 54 13 05, Fax 54 18 79.

Im November bis 10. Dezember am besten ab 20 Uhr erreichbar!

Die gute Schweizer Blockflöte

Drogensüchtige Menschen brauchen von uns nicht Heroin, sondern Geborgenheit, Liebe und echte Autorität.

El Rafa, Therapiestelle für Drogensüchtige, Obergoldbach

Tschierv

inmitten des herrlichen Skigebietes des Münstertales

Ferienhaus mit bis zu 40 Schlafgelegenheiten verfügbar vom 11.–18.2.1995

Anfragen an Schulsekretariat Küsnacht, Tel. 01 913 14 10

Schweizer Lehrerinnen- und Lehrer-Zeitung **SLZ**

erscheint alle 14 Tage, 139. Jahrgang

Herausgeber

Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH)
Sekretariat: Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 311 83 03 (Mo bis Do 7.30 bis 9.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr, Fr bis 16.30 Uhr), Telefax 01 311 83 15
Reisedienst: Telefon 01 312 11 38
Zentralpräsident:
Beat W. Zemp, Erlistrasse 7, 4402 Frenkendorf
Zentralsekretär: Urs Schildknecht, Sekretariat LCH (s. oben)
Interimspräsidentin der Redaktionskommission: Silvia Weber, Badenerstrasse 11, 8104 Weiningen

Redaktion

Chefredaktor: Rolf Käppeli, Postfach, 8706 Meilen, Telefon 01 923 32 59
Susan Hedinger-Schumacher, Mühlethalstrasse 72, 4800 Zofingen, Telefon 062 51 50 19
Hermenegild Heuberger-Wiprächtiger, 6133 Hergiswil, Telefon 045 84 14 58 (Bild und Gestaltung)
Ursula Schürmann-Häberli, Büntenstrasse 43, 6060 Sarnen, Telefon 041 66 58 20
Anton Strittmatter-Marthaler, Postfach, 6204 Sempach, Telefon 041 99 33 10
Redaktionssekretariat: Ursula Findeisen-Hutter, Postfach, 8706 Meilen
Telefon 01 923 32 59, Telefax 01 923 75 53 (vormittags)
Alle Rechte vorbehalten. Die veröffentlichten Artikel brauchen nicht mit der Auffassung der Zentralorgane von LCH oder der Meinung der Redaktion übereinzustimmen.

Abonnemente

	Schweiz	Ausland
Mitglieder des LCH		
jährlich	Fr. 79.—	Fr. 112.—
halbjährlich	Fr. 47.—	Fr. 65.—
Nichtmitglieder		
jährlich	Fr. 108.—	Fr. 139.—
halbjährlich	Fr. 63.—	Fr. 83.—
Einleseabonnemente (12 Ausgaben)		
– LCH-Mitglieder	Fr. 36.—	
– Nichtmitglieder	Fr. 49.—	
Kollektivabonnemente (1 Jahr)		
– Sektion BL	Fr. 45.—	
Studentenabonnemente (1 Jahr)		Fr. 62.—

Einzelhefte Fr. 6.80 + Porto
Abonnementsbestellungen und Adressänderungen sind wie folgt zu adressieren: Administration «SLZ», Sekretariat LCH, Postfach 189, 8057 Zürich, 01 311 83 03
Druck: Zürichsee Druckereien AG, 8712 Stäfa

Inserate

Zürichsee Zeitschriftenverlag, 8712 Stäfa, Tel. 01 928 56 11, Telefax 01 928 56 00, Postscheckkonto 80-148
Verlagsleitung: Fridolin Kretz
Anzeigenverkauf: Charles Maag, 01 928 56 07
Annahmeschluss für Inserate:
Freitag, 13 Tage vor Erscheinen
Inserateteil ohne redaktionelle Kontrolle und Verantwortung.

Beilagen der «SLZ»

A4-Passepartout
Schulbedarf-Informationen der LPG Lieferantengemeinschaft der Papeteriebranche. Zürichsee Zeitschriftenverlag, 8712 Stäfa
Bildung und Wirtschaft
Verein «Jugend und Wirtschaft», Bahnhofstr. 12, 8800 Thalwil
Buchbesprechungen
Redaktion: P. Greiner, Pädagogische Dokumentationsstelle, Binningerstr. 6, 4051 Basel, Tel. 061 267 68 34
Neues vom SJW
Schweizerisches Jugendschriftenwerk, Josefstrasse 32, 8005 Zürich
SLiV Schweizerischer Lehrerinnenverein
Redaktion: Brigitte Schnyder, Zürichstr. 110, 8123 Ebmatingen
LCH Bulletin (24mal jährlich) mit Stellenanzeiger. Herausgeber: Lehrerinnen und Lehrer Schweiz, Redaktion: «SLZ», 6204 Sempach
Unterrichtsfilme
Schweizerisches Filminstitut, Erlachstrasse 21, 3009 Bern

Schweizerische Lehrerkrankenkasse:
Hotzestrasse 53, 8042 Zürich, Telefon 01 363 03 70

BODS-Leseheft zum Rassismus

Die zunehmenden rassistischen Gewaltakte im In- und Ausland und die aktuellen politischen Diskussionen haben die BODS veranlasst, ihr zweites Leseheft dieser Thematik zu widmen. Dieses Leseheft soll nicht nur die vordergründigen Gefahren rassistischer Auswüchse beleuchten, sondern auf die Vielschichtigkeit der rassistischen Tendenzen im Alltag hinweisen.

Die vorliegenden Texte sind das Ergebnis einer Auswahl von Texten unter den Mitgliedern des Schweizerischen Schriftstellerverbandes und der Gruppe Olten. Die 32 Texte in drei Landessprachen führen die Leserschaft auf sehr unterschiedliche und differenzierte Art an die Thematik heran. Gedichte, Fabeln und Kurzgeschichten sollen zum Nachdenken anregen, aber auch mit aller Deutlichkeit die demütigende, diskriminierende und verletzende Realität des Rassismus in unserer heutigen Gesellschaft aufzeigen. Die Illustrationen von Arnold Götz verstehen es, die Feinheiten der Texte zu unterstreichen und auch versteckte rassistische Aussagen darzustellen.

Zu bestellen bei der BODS, Postfach 8553, 3001 Bern, Tel. 031 381 39 30, Fax 031 381 60 14, zum Preis von Fr. 20.– plus Porto. (pd)

Veranstaltungen

Umwelterziehung und Ökologie – hat die Berufsbildung die Zeichen der Zeit erkannt?

Diese Tagung mit dem Ziel, Besonderheiten der Umwelterziehung in der Berufsbildung herauszuarbeiten und zu einer besseren Verankerung beizutragen, basiert auf einer gesamtschweizerischen Umfrage bei Lehrbetrieben, Berufsverbänden und Berufsschulen. Die Organisation liegt bei der Schweizerischen Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung, dem Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft sowie der Deutschschweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz.

Datum: 4. Nov. 1994
Ort: SBB-Ausbildungszentrum Löwenberg bei Murten
Anmeldung: SGAB-Sekretariat, Frau I. Roth, Im Sandacher 14, 8154 Oberglatt, Telefon 01 851 05 61.

Das Cochlea-Implantat beim Kind – medizinische und pädagogische Aspekte

Ein Cochlea-Implantat ermöglicht gehörlosen Menschen, nach der Operation zu hören und zu kommunizieren. Die Sprachheilschule St. Gallen lädt ein zur Fachtagung für Ärzte, Logopäden, Therapeuten, Pädagogen sowie Eltern betroffener Kinder. Moderation: Bruno Schlegel, Direktor der Sprachheilschule St. Gallen.

Datum: 17. Nov. 1994, 13.30 bis 17.30 Uhr
Ort: Tonhalle St. Gallen
Detailprogramme: Sprachheilschule St. Gallen, Höhenweg 64, 9000 St. Gallen.

Trainerausbildung Konfliktmoderation

Ungelöste Konflikte binden Energien und machen Teams und Gruppen lustlos. Gelöste Konflikte setzen Energien frei. Nach diesem Energiekonzept führt «Weiterbildung live» eine Trainerausbildung durch: 14 Kurstage und die Supervision von 10 Konfliktfällen sind Bedingung für ein Trainerzertifikat.

Start der nächsten Ausbildung: 26. bis 30. Juni 1995.

Weitere Informationen bei «weiterbildung live», Engelsberg 12, D-53819 Neunkirchen Seelscheid.

Psychosomatik

An diesem Seminar sollen die Möglichkeiten kennengelernt werden, Mitteilungen unseres Körpers zu entschlüsseln und Konsequenzen für das psychische und körperliche Wohlbefinden zu ziehen. Eine Hilfe dabei werden die Übungen sein. Leitung: Lilo Fürer Stäuble, Psychotherapeutin, Luzern.

Datum: 12. Nov. 1994 von 9.30 bis 17.00 Uhr
Ort: Bildungsseminar für Erwachsene, Luzern
Anmeldung: Bildungsseminar für Erwachsene, Bergstrasse 11, 6004 Luzern, Tel. 041 36 64 36.

Stimmschulung für besseres Sprechen

Frau Karen Meffert, langjährige Sprecherin bei Radio DRS und dem Schweizer Fernsehen, ist Leiterin dieses Kurses. Aus dem Inhalt: Überwinden der Redeangst, richtiges Atmen, Vorlesetechnik, wichtigste Redeformeln etc.

Datum: 4 Samstage ab 12. Nov. 1995 von 9.30 bis 15.30 Uhr
Ort: Bildungsseminar für Erwachsene, Luzern
Anmeldung: Bildungsseminar für Erwachsene, Bergstrasse 11, 6004 Luzern, Tel. 041 36 64 36.

Dreitägige Einführung in die Pädagogik von Maria Montessori

Der Kurs richtet sich an Lehrkräfte, die im Kindergarten oder an der Primarschule unterrichten, sowie an weitere interessierte Personen. Leitung: Dr. Hans-Joachim Schmutzler, Universität Köln, Silvie Rabagliati, Cuneo (I).

Datum: 15. bis 17. Dez. 1994
Ort: Zürich
Anmeldung und Detailprogramm: Assoziation Montessori (Schweiz), Sektion der deutschen und rätoromanischen Schweiz, Postfach 2017, 8033 Zürich.

Mit Korczak auf der Suche nach erzieherischen Leitgedanken

Kolloquium mit Referaten, Arbeitsgruppen, Ausstellungen, Exkursionen in Sion. Günstige Unterkunft und Verpflegung im Institut universitaire Kurt Bösch.

Datum: 8. bis 11. November 1994
Ort: Sion
Auskunft und Anmeldung: IKB, Postfach 76, 1976 Bramois/Sion, Tel. 027 31 73 83, Tel. 027 31 73 84.

Zukunftswerkstatt: Partizipation in Schule und Ausbildung

In dieser Zukunftswerkstatt soll gemeinsam nach Wegen gesucht werden, wie die Mitbestimmung von Lehrlingen und MittelschülerInnen in Lehrbetrieben, Berufsschulen und Gymnasien verbessert werden kann. Die Tagung richtet sich an 16- bis 22jährige Jugendliche in Ausbildung.

Datum: 17. bis 19. Nov. 1994
Ort: Jugendherberge Neuenburg
Anmeldung: EKJ Zukunftswerkstatt, Sonja Schmidmeister, Am Wasser 55, 8049 Zürich, Tel. 01 342 25 46 (Di/Do vormittag + Fr).

Ein Tag in der Team-Tagesschule Zug

Primarlehrer Christof Zanon beschreibt den Alltag

Die Stadt Zug hat in diesem Schuljahr ihre erste Tagesschule eröffnet. Den Schritt dazu hatte eine Volksabstimmung vor zwei Jahren ermöglicht. Im Schulhaus Maria Opferung bilden Lehrpersonen und der Hauswart ein Team, das die Verantwortung für den Schulbetrieb (Essen, Betreuung usw.) und Unterricht gemeinsam wahrnimmt. Die Unterrichts- und Betreuungszeiten dauern von Montag bis Freitag, jeweils von 7 bis 17.30 Uhr. Pro Aufenthaltstag wird den Eltern ein Beitrag für Mahlzeiten berechnet, abgestuft nach dem Einkommen der Eltern zwischen 10 und 45 Franken. Christof Zanon, Lehrer und Schulleiter, beschreibt den Schulalltag vom 20. September 1994:

Die Schüler und Schülerinnen haben ihre ersten Erfahrungen gemacht.

Ungewohnt war für einzelne, dass sie am Morgen um 7.00 Uhr schon zur Schule können. Zu dieser Zeit herrscht jedoch noch keine grosse Hektik im Schulhaus. Von einer betreuenden Lehrperson werden die Kinder in Empfang genommen. Erst ab 7.30 Uhr treffen mehr und mehr ein. Während dieser Auffangzeit nützen die Kinder das Spielangebot in den Aufenthaltsräumen. Einer baut etwas mit Lego, eine andere Schülerin zeichnet etwas. Um 8.10 Uhr beziehungsweise um 9.00 Uhr fängt der Unterricht an.

Die Pause am Morgen dauert eine halbe Stunde. Die Schüler und Schülerinnen haben so genügend Zeit, um ihr Pausenbrot zu essen, das von der Schule abgegeben wird. Jeden Tag gibt es ein anderes Brötchen. Vor allem Spiele wie Gummitwist, Pingpong, Fussball und Seilspringen sind nun gefragt. Um 10.20 Uhr beginnt erneut der Unterricht, der bis um 12.00 Uhr dauert.

Hungrig begeben sich die Schüler und Schülerinnen in den Essraum im Erdgeschoss. Beim Betreten des Raumes ergreifen die Kinder ihre Serviette, die mit einem selbstgebastelten Serviettenring gekennzeichnet ist, und setzen sich an einen Tisch ihrer Wahl. Pro Tisch können sich vier bis fünf Kinder und zwei Erwachsene setzen. Eine rote Papierserviette bedeutet, dass dort eine Lehrperson oder ein Elternteil Platz nehmen wird. Einige Eltern helfen beim Mittagessen mit und kommen meist regelmässig ein- bis zweimal pro Woche an die Tagesschule. Ihre Aufgabe ist es, den Tisch zu decken, das Essen zu verteilen und den Kindern bei ihren Ämtchen zu helfen. Die Erwachsenen treffen sich nachher bei einer Tasse Kaffee im LehrerInnenzimmer. Für jedes Kind ist das ein besonderer Moment, wenn ein Elternteil am Mittag an der Tagesschule weilt. Nach dem Essen gibt es für die Erst- und Zweitklässler eine Ruhezeit, in der sie in der Bibliothek oder im Ruheraum ausruhen. Für die Dritt- und Viertklässler ist diese Mittagsruhe fakultativ. Von ihnen ergreifen einige die Gelegenheit, in der Bibliothek zu lesen, andere toben sich auf dem Pausenplatz aus oder spielen ruhigere Spiele im Freien. Um 13.15 Uhr endet die Ruhezeit, und alle Kinder rennen nach draussen, um frische Luft zu schnappen, bevor die Schule um 13.30 Uhr beginnt.

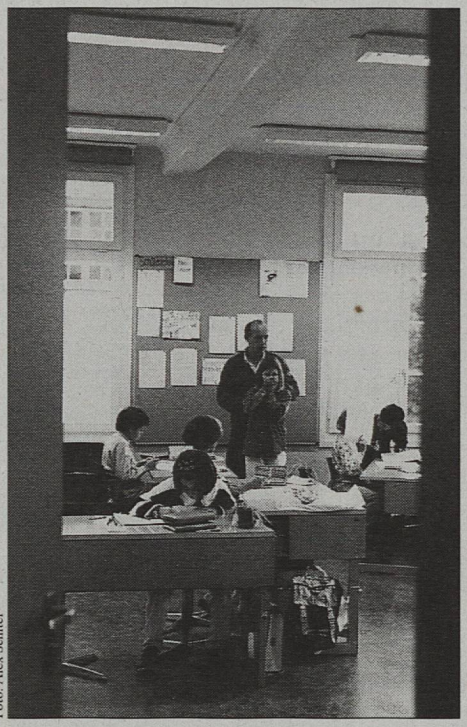


Foto: Alex Schiter

Offene Tür an der Tagesschule in Zug.

Von 15.10 Uhr bis 15.40 Uhr findet die Nachmittagspause statt. Auf dem Speisezettel der Kinder steht Obst und Brot. Wer durstig ist, trinkt Wasser. Nach der Pause beginnt die Hausaufgabenstunde. Die Schüler und Schülerinnen arbeiten in ihren Klassenzimmern. Während dieser Zeit steht ihnen eine Lehrperson beratend zur Seite. Die Hausaufgabenstunde endet um 16.30 Uhr. Zu dieser Zeit haben sich bereits einige Kinder verabschiedet, um ihre Musikstunden, Sportkurse oder Tanzstunden zu besuchen. Für die anderen heisst es am Dienstag: Kurs. Einmal pro Woche wird ein Kurs in der Freizeit angeboten, für den sich die Schüler und Schülerinnen freiwillig anmelden können. Wer nicht am Kurs teilnimmt, wird betreut, bis die Tagesschule um 17.30 Uhr ihre Tore schliesst.

Für das *Tagesschulteam* ist noch nicht Feierabend. Die wöchentliche Teamsitzung findet jeden Dienstag von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr statt. In der Teamsitzung wird informiert, diskutiert und entschieden. Sowohl pädagogische Fragen als auch organisatorische Sachverhalte kommen zur Sprache. Gemeinsame Projekte und Aktionen werden geplant. Allgemeine Probleme, die sich in einem Schulbetrieb ergeben, werden hier besprochen und gelöst.

Der *Elternkontakt* an der Tagesschule ist von zentraler Bedeutung, da die Schüler und Schülerinnen in der Regel ohne Schularbeiten nach Hause gehen. Neben der Mittagsbetreuung steht den Eltern ein breites Angebot an Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung. Das Angebot umfasst Elternabende, ein Kontaktbüchlein, Schulbesuchsmöglichkeiten zu jeder Zeit, Randzeitengespräche, Teilnahmemöglichkeit an gemeinsamen Aktionen wie Samichlausabend, Guezli backen, Weihnachtsspiel und so weiter. SLZ

Sport+Erholungs-Zentrum Frutigen

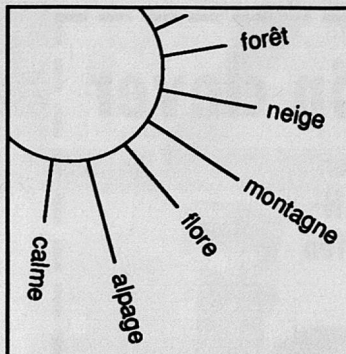
800 m ü. M.

Information: Verkehrsbüro, CH-3714 Frutigen, Telefon 033 71 14 21, Fax 033 71 54 21

180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechserzimmer. Aufenthaltsräume

Sportanlagen: Hallen- und Freibad, Fussballplatz, Tennisplatz, Kraft- und Fitnessraum, Minigolf, Sauna, Solarium Kunststoffplatz für Hand-, Korb-, Volleyball und Tennis

Vollpension ab Fr. 34.– inkl. Hallen- und Freibadbenützung
Für Sport- und Wanderlager – Skilager (Skizentrum Elsigenalp–Metsch, 2100 m ü. M.)



PLEIN AIR

CHALET

50 places, aux Pacçots/Châtel-St-Denis (FR)
pour vos camps à la montagne
Renseignements: FSAN Lausanne tél. 021/ 948'73'07

Skilagerplausch im Schwefelberg-Bad

Bei mindestens 35 bis 40 Teilnehmern zweckmässige Unterkunft in 4er- bis 8er-Zimmern in der Dépendance des Kur- und Romantik-Hotels Schwefelberg-Bad, 1400 m ü. M. Schneesicheres Skigebiet. Gute und reichliche Verpflegung (Selbstbedienung). Vollpensionspreis Fr. 35.– pro Person

Wintersaison vom 7. Januar bis 16. April 1995

Romantik-Hotel Schwefelberg-Bad, H. Meier-Weiss, Propr. und Dir.
1738 Schwefelberg-Bad BE, Telefon 037 39 26 12, Fax 037 39 24 08

Därstetten i. S.

Gut eingerichtetes Lagerhaus

zu vermieten. Bis 120 Plätze, verschieden grosse Schlafräume, elektr. Küche, Dusche, Sportplatz.

Günstige Wintersaisonpreise. Telefon 033 83 11 73

Lager-Bahnwärterhaus, Hotel Bahnhof 3938 Ausserberg

2×6er, 2×5er, 1×2er = 24 Plätze

Möglichkeit für Halbpension oder Frühstück bei Schullager, Lehrerzimmer im Hotel, Februar/März 95 noch frei.

Ferienhaus Törbel

Für ruhige und erholsame Gemeinschaftsaufenthalte im sonnigen Bergdorf.

Vermietung: Gemeindekanzlei 3923 Törbel
Telefon 028 52 22 27

Drogensuchtige Menschen leiden darunter, dass sie klare Grenzen überschritten haben. Ihnen ist nicht damit geholfen, dass diese Grenzen verwischt werden!

El Rafa, Therapiestelle für Drogensüchtige, Obergoldbach

Vercorin – Val d'Anniviers (Wallis)

Zu vermieten: Chalet L'Etable (auf den Pisten, 30 Pers.). An den Wochenenden: Cabane Chantovent (2236 m, 25 Pers.). Günstige Preise. Im Sommer: Chalet Bellecrête (115 Pers.). Günstige Preise.

Anfragen an Telecabine de Vercorin S.A., Tel. 027 55 20 96

Diemtigtal (BO)

Skihütte, 1500 m ü. M.

Selbstkocher

Frei vom 13. bis 19.2.1995

Telefon 033 84 13 32

Saas Balen (Wallis)

Haben Sie schon eine ideale Unterkunft gefunden? Zu vermieten 2 neu eingerichtete Ferienhäuser, Baujahr 1980 (37 Plätze), 1993 (34 Plätze). Sehr moderne Küchen für Selbstkocher. Keine Massenlager. 7 km von Saas Fee entfernt. Ideal für Langlauf- und Skilager, Bergschulwochen, Pfadilager, Vereins- und Familienlager.

Auskunft und Unterlagen unter Telefon 028 57 17 07 oder Geschäft 028 58 12 03, Familie Roland Burgener.

Schönried bei Gstaad

Ferienheim Amt Fraubrunnen

Unsere Häuser bieten Platz für 127 Personen. Wir vermieten jedoch auch an kleine Gruppen. Sie können wählen zwischen VP oder Selbstverpflegung. VP-Preis ab Fr. 24.–. Zimmer oder Gruppenunterkunft, Spielwiese. **Winter 1995 belegt.**

Verwaltung: Fam. Wittwer, 3313 Büren zum Hof, Telefon 031 767 78 26

Ferienhaus «Glaretsch»

1300 m ü. M.

Gut eingerichtetes Haus für Selbstkocher, 50 Plätze. In der Nähe Seilbahn und Wanderwege. Geeignet für Schulwochen. Winter und Sommer 1995 noch freie Termine.

Auskunft: **G. Candinas,** Ferienhaus «Glaretsch», **7186 Segnes/Disentis,** Telefon 081 947 51 37

Bosco della Bella

Pro Juventute Feriendorf im Malcantone/Tessin

Zwischen Ponte Tresa (CH) und Luino (I) stehen die 27 originellen und zweckmässig eingerichteten Ferienhäuschen mitten im Kastanienwald der Tresa-Flusslandschaft. Das Dorf ist mit einer eigenen Postautohaltestelle dem öffentlichen Verkehr angeschlossen.

Jedes Häuschen verfügt über eine Küche (inkl. Inventar), Dusche/WC, elektrische Heizung, 6 bis 10 Betten mit Bettwäsche.

Zur Verfügung stehen geheiztes, halbgedecktes Schwimmbad, Gemeinschaftsraum mit TV/Video, Fussball- und Volleyballplatz, Bocciabahnen, Tischtennistische, Spielplatz und Grillstellen.

Während der Schulferien für Familien reserviert, eignet sich das Feriendorf in der Zwischensaison für Klassenlager, Heimverlegungen, Schulwochen usw. (Gelände und Häuser sind jedoch nicht rollstuhlgängig).

Wir geben gerne weitere Auskünfte über das Feriendorf und die Mietkonditionen.

«Bosco della Bella», Villagio di vacanze, 6996 Ponte Cremenaga
Telefon 091 73 13 66, Fax 091 73 14 21, R. + D. Müller-Caluori

---

Ferien- und Schullager im Bündnerland und im Wallis, Sommer und Winter: Vollpension nur Fr. 29.–

In den Ferienheimen der Stadt Luzern in **Langwies** bei Arosa (60 Personen), in **Bürchen** ob Visp (50 Personen). Unterkunft in Zimmern mit 3–7 Betten. Klassenzimmer und Werkraum vorhanden.

Die Häuser im **Eigenthal** ob Kriens und in **Oberrickenbach** NW sind zum Selberkochen eingerichtet.

Tagespauschalen ab 3 Nächten: Eigenthal Fr. 8–, Oberrikkenbach Fr. 10.–.

Auskunft und Unterlagen: Rektorat der Oberstufe, Museggstrasse 23, 6004 Luzern, Telefon 041 51 63 43

Ganz schön clever

Mit den DUDEN-Lernhilfen

Kopfstände sind nicht mehr nötig, um gute Noten zu bekommen. Wie das geht? Ganz einfach:
Mit den **DUDEN - Schülerhilfen** für das 2. bis 9. Schuljahr: da lassen sich auch die kniffligsten Aufgaben lösen.
Mit den **DUDEN - Abiturhilfen:** die sind fit in allen Prüfungsthemen, so kommt "Abi-Stress" erst gar nicht auf.
Mit den **SCHÜLERDUDEN:** die helfen ein ganzes Schülerleben lang, von der Grundschule bis zum Abitur.
Ich möchte es genau wissen! Bitte schicken Sie mir den ausführlichen Lernhilfenprospekt oder besuchen Sie unser Informationszentrum für Lehrer in Zug.

Name

Straße

PLZ, Wohnort

Bitte an Bibliographisches Institut & F.A.Brockhaus AG, Gubelstraße 11, Postfach 570, 6301 Zug, senden.

Duden Lernhilfen. Immer die Nase vorn.

widmer

DER SPEZIALIST FÜR SANITÄTSAUSRÜSTUNGEN

Für Schullager und -reisen, Rettungsdecken, gold/silber, 20 St. Fr. 20.–, Erste-Hilfe-Koffer, Sanitätsschränke, Untersuchungsliegen, Kopf- und Fussteil verstellbar. Massageliegen höhenverstellbar.

Aluform Schienen/Halskragen **Neu:** jetzt mit langen und kurzen Beinschienen

Die **WIMED-ALUFORM** Schienen sind leicht modellierbar und bieten durch das U-Profil eine stabile Fixation. Die Plastozod-Polsterung verteilt den Druck und wirkt schmerzlindernd. Sichere, einfache und schnelle Anwendung durch Klettenverschlüsse. Fast unbeschränkt lagerbar!

11.131 Schiene für Hand
11.130 Ellbogen-/Fussschiene
11.129 Beinschiene 75cm Schrittlänge
11.132 Beinschiene 60cm Schrittlänge
11.038 Halskragen klein/ 039 mittel/ 040 gross

Modell- und Ausstattungsänderungen bleiben jederzeit vorbehalten

W. H. Widmer Kommunalbedarf
Loostrasse 7, CH-8803 Rüschlikon Tel. 01/ 724 21 50 Fax 01/ 724 31 29

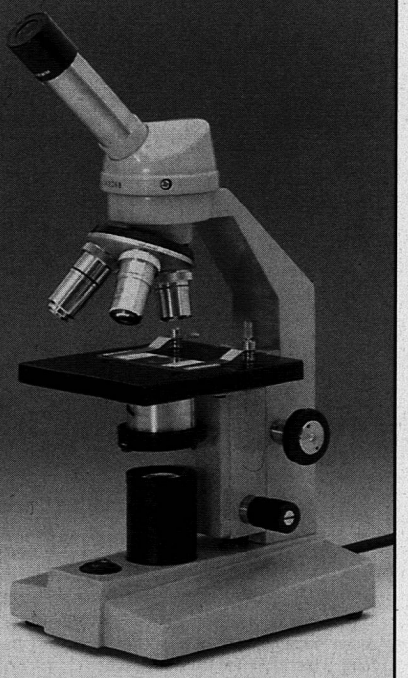
z. B. CM-112 Fr. 610.–

Für einen lebendigen und anschaulichen Unterricht in Botanik und Zoologie sind Stereolupen und Mikroskope unabdingbar.

Kein Text, keine Vorlage, kein Bild kann das unmittelbare Erleben und Begreifen ersetzen.

Bei uns finden Sie das geeignete Instrument für Ihre Schüler – zu einem äusserst attraktiven Preis.

Verlangen Sie die ausführliche Dokumentation. Sie werden überrascht und begeistert sein.



WEIDMANN + SOHN
Gustav-Maurer-Strasse 9
8702 Zollikon
Telefon 01-391 48 00

WESO®
Die lupenreine Optik.